

2027

WISSEN

AUGENOPTIK



JETZT
BUCHEN!

FORTBILDUNG
2027

Leidenschaft für gutes Sehen

26 Seminare und 15 Online-Seminare
für Ihre fachliche Weiterentwicklung

Im Irrgarten der Akkommodation

Diese Tests bringen
wirklich Aufschluss

Die Pentacam® als Türöffner

Scheimpflug-Technologie in
der optometrischen Praxis

EIN RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUM DER OCULUS AKADEMIE

NEUGESTALTUNG DES SEMINARKALENDERS

Ein Blick zurück zeigt, wie sich unser Kalender im Laufe der Jahre weiterentwickelt hat. Wir haben angefangen mit einem kleinen Flyer, der einen kompakten Überblick über unsere Seminare und Informationsabende gegeben hat. Mit wachsendem Angebot ist einige Jahre später ein ausführlicher DIN-A5-Kalender entstanden – mit mehr Platz, um auf die Inhalte der einzelnen Seminare einzugehen.

Im vergangenen Jahr folgte dann der nächste Meilenstein: die Erstveröffentlichung unseres „WISSEN“-Magazins! Auf mehr als 80 Seiten finden sich jetzt nicht mehr nur unsere Seminare und Informationsabende, sondern auch inspirierende Fachartikel, praxisnahe Fallberichte sowie ein Quiz, das zum Mitmachen einlädt. Damit ist aus einer einfachen Terminübersicht ein vielseitiges Magazin entstanden, das Wissen vermittelt und zum Nachdenken anregt. Diese Entwicklung spiegelt nicht nur das stetig wachsende Angebot wider, sondern auch unseren Anspruch, Wissen ansprechend, praxisnah und abwechslungsreich zu vermitteln.

15 JAHRE
SEMINARE

ONLINE- SEMINAR- PASS

Einmalig zahlen –
unbegrenzt Wissen
auffrischen!



2026 haben wir zum ersten Mal einen
Online-Seminar-Pass angeboten.
12 Online-Seminare zum

JUBILÄUMS-PREIS

Die Resonanz war riesig und übertraf
unsere Erwartungen um ein Vielfaches.

Im April 2026 durften wir im Rahmen
des Seminars „Refraktion für Einsteiger“ die

20.000 TEILNEHMERIN,

Kathrin Exeler, begrüßen.



DIE ZUKUNFT DER AUGENOPTIK VORANBRINGEN

Liebe Leser,

die Augenoptik lebt von Menschen, die mit Leidenschaft, fachlicher Kompetenz und einem offenen Blick für neue Entwicklungen jeden Tag ihr Bestes geben. Genau diese Bereitschaft, Wissen kontinuierlich zu erweitern und neue Perspektiven einzunehmen, macht unsere Branche stark – heute und in Zukunft.

Nach einem besonderen Jubiläumsjahr blicken wir mit großer Freude nach vorn. Die Dynamik in der Augenoptik wächst: Innovative Technologien, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und steigende Anforderungen im Berufsalltag eröffnen spannende Möglichkeiten und stellen uns zugleich vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, am Puls der Zeit zu bleiben und Wissen nicht nur zu erwerben, sondern weiterzudenken.

Mit der OCULUS Akademie möchten wir Sie auf diesem Weg begleiten. Unsere Veranstaltungen bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Fachwissen gezielt zu vertiefen, neue Impulse für Ihren Berufsalltag zu gewinnen und sich mit Kollegen sowie Experten auszutauschen. Denn

wir sind überzeugt, die besten Ideen entstehen dort, wo Wissen geteilt und Erfahrungen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Unter unserem Leitgedanken „Wissen weiterdenken. Zukunft gemeinsam gestalten.“ schaffen wir Lernräume, die wissenschaftliche Qualität mit unmittelbarer Praxisrelevanz verbinden. Ob als Präsenz-, Hybrid-, Online- oder Inhouse-Seminar, unsere flexiblen Lernformate lassen sich in Ihren beruflichen Alltag integrieren und unterstützen Sie nachhaltig in Ihrer fachlichen Entwicklung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken unseres Seminarprogramms und freuen uns darauf, Sie persönlich bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihre OCULUS Akademie

Ihre OCULUS Akademie



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

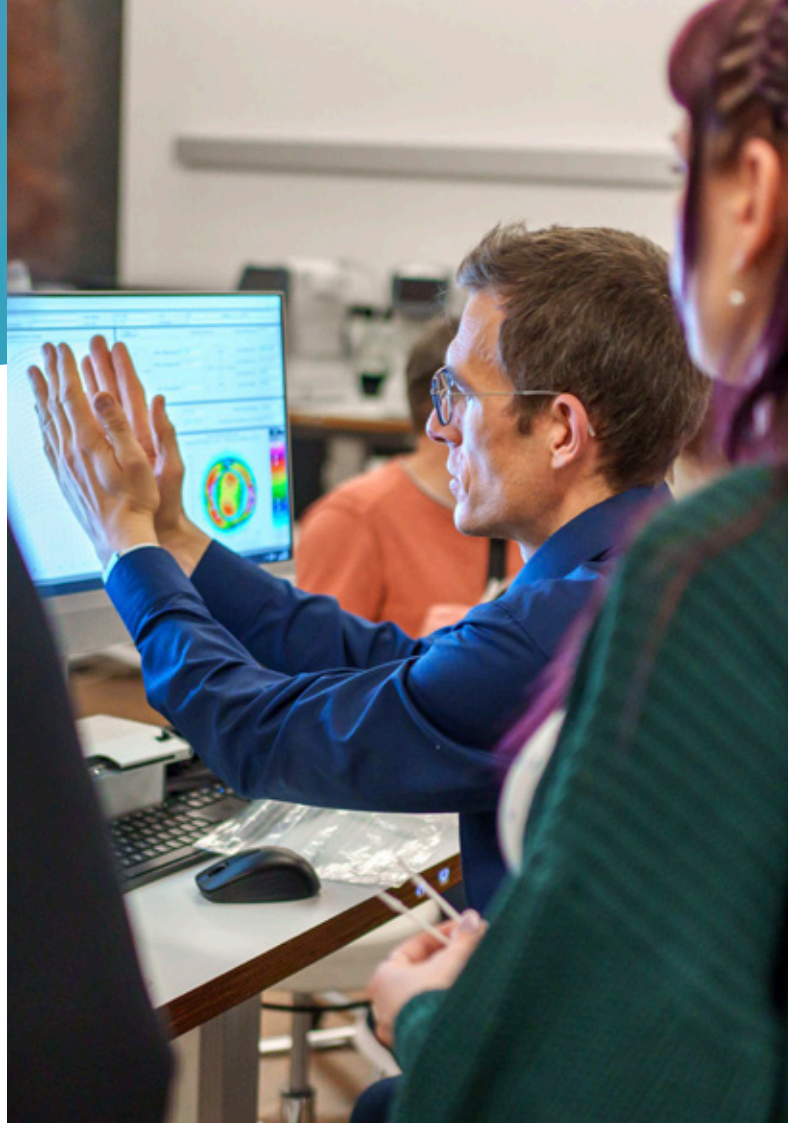
Inhalt

OCULUS AKADEMIE

- 09 Die OCULUS Akademie stellt sich vor
- 10 Fortbildungen in Wetzlar und deutschlandweit
- 12 Das OCULUS Trainer-Team
- 66 Online-Seminar-Pass:
Ihre Dauerkarte für unsere Online-Seminare
- 73 Unsere Referenten
- 79 Buchungsbedingungen

MAGAZIN

- 16 Von der Glasplatte zum Messglas
- 21 Selbsttest: Katarakt, Glaukom & Co.:
Alles im Blick?
- 23 Wenn gutes Sehen ausbleibt – Binokulare Dia-
gnostik bei anhaltender Brillenunverträglichkeit
- 26 Im Irrgarten der Akkommodation
- 32 WAVE Eye Care: Kein Auge ist Standard –
Präzise Diagnostik. Individuelle Kontaktlinsen.
- 34 Mittagszeit macht gescheit!
- 40 Wenn der Kopf vom Alltag schmerzt
- 44 Praxisnah, fundiert, wertvoll –
Markus Albert Berner über das Seminar
„Kinderoptometrie – kinderleicht“
- 50 Überblick Glaukom: Wissen, das Augen schützt
- 54 Die Pentacam® als Türöffner: Scheimpflug-
Technologie in der optometrischen Praxis
- 72 Mit wenig viel erreichen:
Optikgeräte bei OCULUS finanzieren
- 76 Blick hinter die Kulissen:
Schnell. Kompetent. Zuverlässig. Von der
Wartungsmeldung bis zum Rückversand



15%
FRÜHBUCHERVORTEIL*

oculus-akademie.de/infoletter

Jetzt zum Infoletter anmelden
und exklusiven Preisvorteil
auf Seminare erhalten!



HIER
ANMELDEN

VERANSTALTUNGEN

13 PRÄSENZ-SEMINARE

- 14 Klarer Durchblick: Grundlagen rund ums Auge
- 15 Refraktion für Einsteiger
- 18 Professionelle Refraktion mit dem Vissard 3D
- 19 Binokulare Augenglasbestimmung nach der MKH-Methode
- 20 Integrative Analyse – Binokularprüfung abseits der MKH
- 30 Refraktion Plus – Zusammenhänge erkennen, Versorgung optimieren
- 31 Veränderung des Sehens im Laufe eines Lebens
- 35 Topographiebasierte Kontaktlinsenanpassung
- 36 Management Trockenes Auge
- 37 Spezialist Trockenes Auge
- 39 Myopie-Management kompakt – Strategien für die Praxis
- 47 Kinderoptometrie – kinderleicht
- 48 Sehfunktionen stärken – Versorgungsoptionen in der Kinderoptometrie
- 49 Von der Anamnese zum Bericht – Fallbezogenes Arbeiten in der Optometrie
- 53 Pentacam® Anwender-Seminar
- 56 Die Katarakt – Professioneller Umgang mit betroffenen Kunden
- 57 Netzhaut-Screening – Einstieg in die Fundusbeurteilung
- 58 Perimetrie-Seminar – FeV / Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten

61 HYBRID-SEMINARE

- 62 Spaltlampen-Modul 1: Assistenz in der Anpassung weicher Kontaktlinsen
- 63 Spaltlampen-Modul 2: Anpasser für weiche Kontaktlinsen
- 64 Spaltlampen-Modul 3: Problemlösungsstrategien für die Anpassung weicher Kontaktlinsen

65 ONLINE-SEMINARE

- 66 Online-Seminar-Pass: Ihre Dauerkarte für unsere Online-Seminare
- 67 Die Top 5 Pentacam® Displays für Optometristen
- 67 Refraktion nach Katarakt-OP
- 67 Neuroadaptation – wie sich unser Gehirn ans neue Sehen gewöhnt
- 67 Ortho-K im Faktencheck
- 68 Von der MKH zur Versorgung – Fallorientierte Lösungen
- 68 Ortho-K Trouble-Shooting – typische Herausforderungen sicher meistern
- 68 Das Glaukom – mehr als ein erhöhter Augeninnendruck
- 68 Refraktion im Praxis-Check
- 69 Corneales Crosslinking beim Keratokonus – Indikation, Ablauf und Ergebnisse
- 69 Pentacam® Ergebnisse verständlich kommunizieren
- 69 Perimetrie
- 69 Scheiteltiefe statt Basiskurve – neuer Denkansatz in der Anpassung weicher Kontaktlinsen
- 70 Sehprobleme mit Intraokularlinsen angehen – Defokuskurven weisen den Weg
- 70 Tränenfilmanalyse in der Praxis – erfolgreich einsetzen und wirtschaftlich umsetzen
- 70 OCULUS & Hecht: Gemeinsam zur präziseren Kontaktlinsenanpassung

59 THEMENABEND

- 59 Netzhaut im Fokus

Jahresübersicht 2027

Januar

01 FR	Neujahr
02 SA	
03 SO	
04 MO	01
05 DI	
06 MI	Heilige Drei Könige
07 DO	
08 FR	
09 SA	
10 SO	
11 MO	02
12 DI	
13 MI	
14 DO	
15 FR	
16 SA	Interlook, Dortmund
17 SO	Interlook, Dortmund
18 MO	03
19 DI	Die Top 5 Pentacam® Displays f. Optometr. 
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	
25 MO	04
26 DI	
27 MI	
28 DO	opti-Vorabend, München 
29 FR	opti, München
30 SA	opti, München
31 SO	opti, München

Februar

01 MO	05
02 DI	
03 MI	
04 DO	
05 FR	
06 SA	
07 SO	
08 MO	06
09 DI	
10 MI	
11 DO	
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	Refraktion nach Katarakt-OP 
16 DI	
17 MI	
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	Spaltlampe 1, Wetzlar 
23 DI	Kinderoptometrie, Wetzlar 
24 MI	Kinderoptometrie, Wetzlar 
25 DO	
26 FR	
27 SA	
28 SO	

März

01 MO	Prof. Refraktion, München 
02 DI	Klarer Durchblick, Wetzlar 
03 MI	Klarer Durchblick, Wetzlar 
04 DO	
05 FR	
06 SA	
07 SO	
08 MO	Veränderung des Sehens, Wetzlar 
09 DI	Neuroadaptation 
10 MI	
11 DO	
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	MKH, Wetzlar 
16 DI	MKH, Wetzlar 
17 MI	MKH, Wetzlar 
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	12
23 DI	
24 MI	
25 DO	
26 FR	Karfreitag
27 SA	
28 SO	Ostersonntag
29 MO	Ostermontag
30 DI	
31 MI	

April

01 DO	
02 FR	
03 SA	
04 SO	
05 MO	Netzhaut im Fokus, Leipzig 
06 DI	
07 MI	
08 DO	Netzhaut im Fokus, Koblenz 
09 FR	Perimetrie-Seminar, Wetzlar 
10 SA	
11 SO	
12 MO	Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
13 DI	Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
14 MI	Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
15 DO	Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	Refraktion Plus, Wetzlar 
20 DI	Refraktion Plus, Wetzlar 
21 MI	Ortho-K im Faktencheck 
22 DO	
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	Pentacam® Anwender, Wetzlar 
27 DI	Integrative Analyse, Wetzlar 
28 MI	Integrative Analyse, Wetzlar 
29 DO	
30 FR	

Mai

01 SA	Tag der Arbeit	
02 SO		
03 MO		18
04 DI		
05 MI		
06 DO	Christi Himmelfahrt	
07 FR		
08 SA		
09 SO		
10 MO		19
11 DI		
12 MI		
13 DO		
14 FR		
15 SA		
16 SO	Pfingstsonntag	
17 MO	Pfingstmontag	20
18 DI		
19 MI		
20 DO		
21 FR		
22 SA		
23 SO		
24 MO		21
25 DI		
26 MI		
27 DO	Fronleichnam	
28 FR		
29 SA		
30 SO		
31 MO	Topogr. Kontaktlinsenanp., Wetzlar	

Juni

01 DI	Managem. Trockenes Auge, Wetzlar	
02 MI	Von der MKH zur Versorgung	
03 DO		
04 FR		
05 SA	Perimetrie-Seminar, Leipzig	
06 SO		
07 MO	Spaltlampe 2, Wetzlar	
08 DI	Spaltlampe 2, Wetzlar	
09 MI		
10 DO		
11 FR		
12 SA		
13 SO		
14 MO	Die Katarakt, Wetzlar	
15 DI	Die Katarakt, Wetzlar	
16 MI		
17 DO		
18 FR		
19 SA		
20 SO		
21 MO		25
22 DI	Ortho-K Trouble-Shooting	
23 MI		
24 DO	Das Glaukom	
25 FR		
26 SA		
27 SO		
28 MO		26
29 DI		
30 MI		

Juli

01 DO		
02 FR		
03 SA		
04 SO		
05 MO		27
06 DI		
07 MI		
08 DO		
09 FR		
10 SA		
11 SO		
12 MO		28
13 DI		
14 MI		
15 DO		
16 FR		
17 SA		
18 SO		
19 MO		29
20 DI		
21 MI		
22 DO		
23 FR		
24 SA		
25 SO		
26 MO		30
27 DI		
28 MI		
29 DO		
30 FR		
31 SA		

August

01 SO		
02 MO		31
03 DI		
04 MI		
05 DO		
06 FR		
07 SA		
08 SO		
09 MO		32
10 DI		
11 MI		
12 DO		
13 FR		
14 SA		
15 SO	Mariä Himmelfahrt	
16 MO		33
17 DI		
18 MI		
19 DO		
20 FR		
21 SA		
22 SO		
23 MO		34
24 DI		
25 MI		
26 DO		
27 FR		
28 SA		
29 SO		
30 MO		35
31 DI		

September

01 MI
02 DO
03 FR
04 SA
05 SO
06 MO 36
07 DI
08 MI
09 DO Refraktion im Praxis-Check 
10 FR Perimetrie-Seminar, Hamburg 
11 SA
12 SO
13 MO 37
14 DI
15 MI
16 DO
17 FR
18 SA
19 SO
20 MO Corneales Crosslinking b. Keratokonus 
21 DI Sehfunktionen stärken, Wetzlar 
22 MI Sehfunktionen stärken, Wetzlar 
23 DO
24 FR
25 SA
26 SO
27 MO 39
28 DI Pentacam® Ergebnisse kommunizieren 
29 MI Myopie-Management, Wetzlar 
30 DO

Oktober

01 FR
02 SA
03 SO Tag der Deutschen Einheit
04 MO Perimetrie 
05 DI
06 MI
07 DO
08 FR SICHT.KONTAKTE, Würzburg
09 SA SICHT.KONTAKTE, Würzburg
10 SO SICHT.KONTAKTE, Würzburg
11 MO 41
12 DI
13 MI
14 DO
15 FR
16 SA
17 SO
18 MO Klarer Durchblick, Berlin 
19 DI Klarer Durchblick, Berlin 
20 MI
21 DO Scheiteltiefe statt Basiskurve 
22 FR
23 SA
24 SO
25 MO Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
26 DI Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
27 MI Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
28 DO Refraktion für Einsteiger, Wetzlar 
29 FR
30 SA
31 SO Reformationstag

November

01 MO Allerheiligen 44
02 DI
03 MI Sehprobleme mit Intraokularlinsen 
04 DO
05 FR
06 SA
07 SO
08 MO Spaltlampe 3, Wetzlar 
09 DI Tränenfilmanalyse in der Praxis 
10 MI Von der Anamnese zum Bericht, Leipzig 
11 DO
12 FR
13 SA
14 SO
15 MO Netzhaut-Screening, Wetzlar 
16 DI Netzhaut-Screening, Wetzlar 
17 MI Buß- und Betttag
18 DO
19 FR
20 SA Perimetrie-Seminar, Nürnberg 
21 SO
22 MO Spezialist Trockenes Auge, Wetzlar 
23 DI Spezialist Trockenes Auge, Wetzlar 
24 MI OCULUS & Hecht 
25 DO
26 FR
27 SA
28 SO
29 MO 48
30 DI

Dezember

01 MI
02 DO
03 FR
04 SA
05 SO
06 MO 49
07 DI
08 MI
09 DO
10 FR
11 SA
12 SO
13 MO 50
14 DI
15 MI
16 DO
17 FR
18 SA
19 SO
20 MO 51
21 DI
22 MI
23 DO
24 FR Heiligabend
25 SA 1. Weihnachtstag
26 SO 2. Weihnachtstag
27 MO 52
28 DI
29 MI
30 DO
31 FR Silvester

ÜBER UNS

DIE OCULUS AKADEMIE STELLT SICH VOR

Die schnelle Entwicklung in der Augenoptik, Ophthalmologie und Arbeitsmedizin verlangt von Ihnen ein hohes Maß an Fortbildungsbereitschaft. Deshalb baut die OCULUS Akademie mit umfangreichen Seminar-Angeboten immer wieder Brücken, um den Fortschritt zu begleiten. So individuell wie Ihr Bedarf an Qualifizierung, Entwicklung und Veränderung, so spezifisch ist unser Seminar-Angebot für die berufliche Weiterbildung. Was wir Ihnen bieten:

Flexible Fortbildung

Unser umfangreiches Seminar-Angebot reicht von topaktuellen Themen bis hin zu klassischen Fortbildungen. Dabei werden die Seminare immer konsequent an Ihre Bedürfnisse angepasst. Buchen Sie eine Weiterbildung Ihrer Wahl aus unserem Trainingsportfolio. Sie haben die Wahl zwischen Präsenz-, Hybrid- und Online-Seminaren.

Konsequente Praxisnähe

Erfahrene Experten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln Ihnen das Wissen praxisnah und interaktiv. In kleinen Gruppen haben Sie die Möglichkeit, das theoretische Wissen direkt praktisch anzuwenden. So werden Sie optimal auf Herausforderungen des Arbeitsalltags vorbereitet.

Netzwerke

Unsere Veranstaltungen ermöglichen Ihnen einen intensiven Austausch mit Referenten und Teilnehmern. Profitieren Sie von wertvollen Tipps unserer Experten und erweitern Sie Ihr Netzwerk.

Online-Seminare



Sparen Sie sich eine lange Anreise und frischen Sie Ihr Fachwissen von zu Hause aus auf. Weitere Infos auf Seite 65.

Inhouse-Seminare



Sie wollen Ihr Team fit für den Berufsalltag machen? Gerne kommen wir zu einer Schulung zu Ihnen. Weitere Infos unter

www.oculus-akademie.de/inhouse



Fortbildungen in Wetzlar und deutschlandweit

Freuen Sie sich auf Seminare in unserem lichtdurchfluteten Schulungsraum im mittelhessischen Wetzlar. Ausgestattet mit modernster Tagungstechnik und Blick über die ländliche Umgebung, wird Ihnen hier Raum zum Denken, Ausprobieren und Vorausblicken geboten. Erleben Sie die neuesten OCULUS-Produkte hautnah in unserem Ausstellungsraum – hier wird Wissen greifbar und Innovation spürbar.

Lassen Sie sich bei Ihrem Besuch einen Blick hinter die Kulissen nicht entgehen. Machen Sie sich live ein Bild von der hohen Fertigungstiefe, den modernen Anlagen und den Produktionsprozessen im Hause OCULUS.

Mit ausgewählten Seminaren und Infoabenden sind wir für Sie außerdem deutschlandweit unterwegs.





Wir sind gern für Sie da!

Anke von Ahrentschildt

*M. Sc. Ophthalmotechnologie/
Vision Science*

Joshua Hamann

Eventmanager

Kontakt

akademie@oculus.de
Tel. +49 641 2005-123

Sie haben Fragen?

Gern stehen wir Ihnen bei der Planung, Buchung und Organisation Ihrer Fortbildung kompetent und beratend zur Seite. Antworten auf Fragen finden Sie auch in unseren FAQs.



Das OCULUS Trainer-Team

Unsere Produkt-Spezialisten vereinen langjährige Erfahrung mit fundiertem Fachwissen. Sie kennen unsere Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten bis ins kleinste Detail. Bei den Veranstaltungen der OCULUS Akademie stehen sie Ihnen mit ihrem Know-how kompetent zur Seite.



Anke von Ahrentschildt

M. Sc. Ophthalmotechnologie/Vision Science

Schwerpunkte: Spaltlampentechnik und Management des Trockenen Auges



Kai Mothes

B. Sc. Optometrie

Schwerpunkte: Topographie, Management des Trockenen Auges und Myopie-Management



Daniela Sroka

M. Sc. Vision Science and Business

Schwerpunkte: Tomographie und Tonometrie, Refraktive Chirurgie, Ektasie-Screening, IOL-Management und corneale Biomechanik



Pauline Sauer

B. Sc. Optometrie

Schwerpunkte: Myopie-Management, Kontaktlinsenanpassung, Screening des vorderen Augenabschnitts



Florian Winzig

B. Sc. Optometrie

Schwerpunkte: Topographie und Tomographie, Management des Trockenen Auges und Myopie-Management





PRÄSENZ- SEMINARE

Trainieren für die Praxis

In Ihrem Arbeitsalltag als Augenoptiker stehen Sie täglich vor neuen Herausforderungen, sei es durch den rasanten Fortschritt neuer Technologien oder durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Unsere Seminare bieten Ihnen nicht nur die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen gezielt zu erweitern, sondern bereiten Sie optimal auf diese Herausforderungen vor. Sie zeichnen sich durch ihre Praxisnähe und Interaktivität aus. Führende Experten der Branche vermitteln Ihnen wertvolles Wissen und geben praxiserprobte Tipps, die Sie direkt in Ihrem Arbeitsalltag anwenden können. So bleiben Sie stets auf dem neuesten Stand und können Ihre Kunden mit fundiertem Fachwissen überzeugen.

EINSTEIGER

NEU

KLARER DURCHBLICK: GRUNDLAGEN RUND UMS AUGES

📅 02.–03.03.2027 | WETZLAR
18.–19.10.2027 | BERLIN

🕒 2 Tage, jew. 9:00–16:30 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

🏢 OCULUS Werksführung*

🌟 Exklusives Abendevent



Thorsten Boss

Augenoptikermeister und
B. A. Betriebswirtschaftslehre,
Bad Nauheim

Inhalt

Ob im Verkaufsgespräch, in der Sprechstunde oder bei der betriebsärztlichen Untersuchung: Wer die Grundlagen des Auges und des Sehens wirklich verstanden hat, fühlt sich im Berufsalltag sicherer. Dieses zweitägige Seminar vermittelt kompaktes Basiswissen über den Aufbau und die Funktion des Auges, häufige Fehlsichtigkeiten und alltägliche Messverfahren rund um das Sehen. Sie lernen, was gängige Messwerte im Rahmen Ihrer eigenen Tätigkeit bedeuten, wo die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Untersuchungsmethode liegen und wann eine Weiterleitung an die passende Stelle sinnvoll ist. Zudem erhalten Sie praktische Impulse, wie Sie Informationen rund ums Sehen verständlich vermitteln.

Ihr Nutzen

Sie gehen mit einem klareren Grundverständnis für das Auge und seine Funktionen aus dem Seminar heraus. Sie wissen, wie Sie Messwerte im Rahmen Ihrer eigenen Tätigkeit richtig einordnen und können diese gegenüber Kunden und Patienten verständlich vermitteln.

Methodik

Theorievortrag, Übungen, Fallbeispiele inkl. Diskussion, Erfahrungsaustausch.



Zielgruppe

Fachverkäufer, Quereinsteiger, medizinische Fachangestellte und Betriebsmediziner, die eine fachliche Basis für mehr Souveränität im Berufsalltag schaffen möchten.

Weiterführender Kurs

- Refraktion für Einsteiger (S. 15)



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

PROGRAMM

- Anatomie des Auges
- Grundlagen Sehprozess & Fehlsichtigkeiten
- Einführung in die allgemeine Optik
- Grundlagen der Brillenoptik
- Vom Messwert zur Einordnung im eigenen Aufgabenbereich
- Praxistransfer: Tipps für den Arbeitsalltag und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen

EINSTEIGER

REFRAKTION FÜR EINSTEIGER

📅 12.–15.04.2027 | WETZLAR
25.–28.10.2027 | WETZLAR

🕒 4 Tage, jew. 9:30–17:00 Uhr

€ 995,- € zzgl. MwSt.

👤 Max. 12 Teilnehmer

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

📺 OCULUS Werksführung

🌟 Exklusives Abendevent



Dr. Sebastian Marx

M. Sc. Augenoptik/Vision Science,
Jena

Inhalt

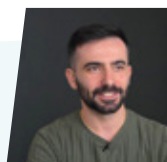
Die Bestimmung der Fehlsichtigkeit mittels subjektiver Refraktion ist eine der elementaren Dienstleistungen bei Augenoptikern. In diesem Seminar erlernen Sie die Refraktion mit Messbrille von Grund auf, dabei steht die Praxis besonders im Vordergrund. So können Sie direkt im Anschluss an dieses Seminar die Refraktion selbstständig durchführen.

Ihr Nutzen

Sie lernen in kleinen Gruppen alle notwendigen Methoden, um sicher eine Fern- und Nah-Refraktion durchzuführen.

„Die Atmosphäre ist phänomenal, die Referenten sind immer hilfsbereit, bei jeder Frage hat man direkt eine passende Antwort erhalten.“

George Klingbeil (Smarteye)



Methodik

Theoretisches Basiswissen, eigenständiges Refraktieren unter Anleitung, Übungen, Beantwortung Ihrer Fragen aus der Praxis.

Zielgruppe

Das Seminar ist für Neueinsteiger konzipiert, die in Zukunft subjektive Refraktionen durchführen wollen.

Weiterführende Kurse

- Refraktion Plus (S. 30)
- Binokulare Augenglasbestimmung nach der MKH-Methode (S. 19)
- Integrative Analyse (S. 20)

PROGRAMM

- Allgemeine Refraktionsgrundkenntnisse
- Objektive Refraktion mit dem Autorefraktometer
- Zusammenhang zwischen Visus und Refraktionsdefizit
- Verfahren zur Bestimmung des besten sphärischen Glases
- Korrektur des Astigmatismus mittels Kreuzzylindermethode
- Monokularer sphärischer Feinabgleich
- Herstellung von Refraktionsgleichgewicht mittels binokularer Tests
- Bestimmung eines Nahzusatzes
- Grundlegende Einführung in die Refraktionsbestimmung mit dem Phoropter



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung



*Ausrichtung von
Prismen & Zylindern
in der Fassung*

VON DER GLASPLATTE ZUM MESSGLAS

Messgläser sind für Augentoptiker und Optometristen in der Refraktion ein unverzichtbares Handwerkszeug. Besonders wichtig: man muss sich auf die Qualität, vor allem den exakten Brechwert, verlassen können.

Schon seit vielen Jahren sind Sie aus dem Produktportfolio von OCULUS nicht mehr wegzudenken. Von unvergüteten und vergüteten Gläsern, über Prismen und Zylinder in verschiedenen Ausrichtungen bis hin zu Sondergläsern umfasst das Sortiment mittlerweile mehr als 750 verschiedene Varianten. Aber wie läuft die Fertigung eines Messglases eigentlich ab?

Fertigung der Linse

Für die Fertigung sphärischer Gläser, Zylinder und Prismen bis 3,5 dpt werden Glasplatten mit einer Dicke von 3,5 mm genutzt. Um Gläser höherer Stärken anzufertigen, sind Glasplatten mit bis 10,0 mm Dicke erforderlich.

Im ersten Schritt werden in einem speziellen Tauchbad mehrere Glasplatten zu einem Block zusammengekittet. Die Anzahl ist abhängig von der Plattendicke. Bei einer Plattenstärke von 3,5 mm werden insgesamt 39 Platten miteinander verbunden. Aus diesem Block werden im nächsten Schritt 140 Stäbe, sogenannte Rondensäulen, mit einem Durchmesser von 21,06 mm ausgebohrt. Anschließend werden die Rondensäulen in ein Ultraschallbad mit spezieller Lösung gelegt. Hier wird die Verkittung wieder aufgelöst und es entstehen auf einen Schlag 5320 Ronden – die Messglas-Rohlinge.

Bevor es an die Oberflächenbearbeitung geht, werden die Kanten der Ronden mit einem Facettierroboter beidseitig abgekantet, um Ausplatzer und sonstige Beschädigungen der Kanten zu vermeiden. Jetzt kann die Planfläche auf der Polierautomation poliert werden. Um die Wirkflächen bearbeiten zu können, werden die Rohlinge mit der polierten Planfläche auf einen speziellen Tragkörper gekittet. Dieser Tragkörper durchläuft dann in Abhängigkeit der gewünschten Stärke einen speziellen vollautomatischen Schleifprozess. Nachdem die Wirkflächen vollautomatisch poliert wurden, werden sie von dem Tragkörper getrennt und durchlaufen einen Reinigungsprozess in der Ultraschallanlage. Danach wird die Wirkfläche von Hand facettiert und die Gläser werden noch einer abschließenden Ultraschallreinigung unterzogen.

Vor der Weiterverarbeitung erfolgt eine erste Zwischenkontrolle. Dabei wird jede einzelne Linse auf Kratzer oder sonstige Beschädigungen, Einhaltung der geforderten Brechkraft sowie Sauberkeit geprüft.

Die Prüfung der Brechkraft erfolgt mit einem Scheitelbrechwertmesser, die optische Kontrolle mit dem bloßen Auge unter einer kalibrierten Lichtquellen. Mit diesem Schritt ist die Fertigung der unvergüteten Linsen abgeschlossen. Sollen die Linsen vergütet werden, folgen weitere Arbeitsschritte.

Beschichtung

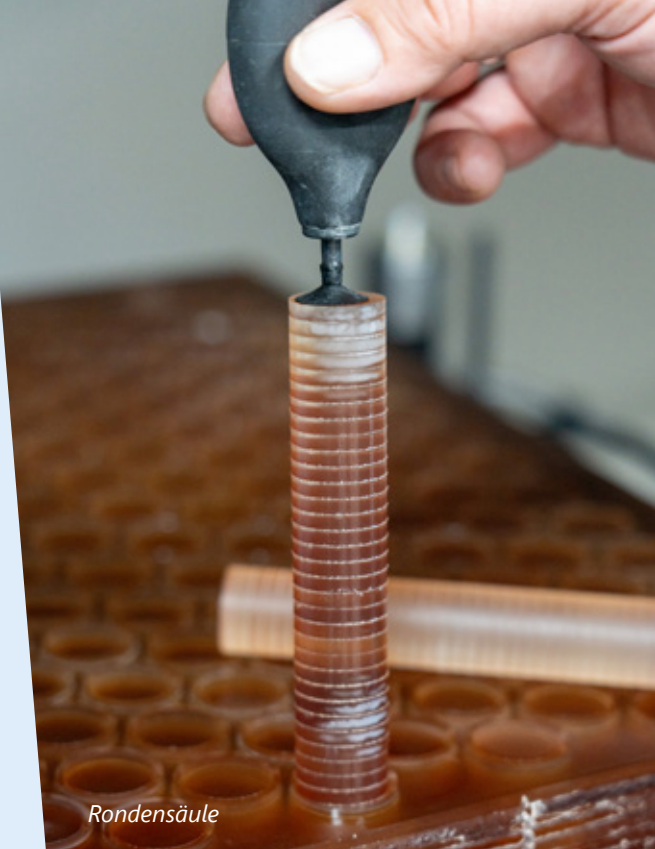
Der Prozess der Oberflächenveredelung beginnt mit einer erneuten Ultraschallreinigung. Von dort gelangen die Linsen direkt in einen Reinraum der Stufe 2. Es folgt die Beschichtung in einer Beschichtungsanlage mit anschließender Testung auf Abrieb und Abzug (Haftung). Schließlich werden die Linsen einer erneuten Kontrolle unterzogen, bei der insbesondere die Farbe geprüft wird und Linsen mit Oberflächenfehlern aussortiert werden.

Von der Linse zum Messglas

Um aus der Linse ein Messglas zu machen, muss sie in die Fassung gebracht werden. Hierzu wird ein spezielles Werkzeug verwendet. Beim Einlegen sphärischer Linsen in das Werkzeug muss insbesondere darauf geachtet werden, in welche Richtung die Wirkfläche der Linse ausgerichtet ist. Bei Pluslinsen muss die Wirkfläche im fertigen Messglas vom Auge abgewandt sein, sich also auf der Seite mit dem Aufkleber und der Beschriftung befinden. Bei Minusgläsern ist es genau andersherum. Prismen und Zylinder werden auf dem Scheitelbrechwertmesser in der Fassung ausgerichtet, damit die Lage der Prismenbasis bzw. die Lage der Zylinderachse mit dem Fähnchen der Fassung übereinstimmt. Erst dann wird die Fassung mit der Linse in das Werkzeug eingelegt und die Linse durch das Einpressen des Aluminiumrings in der Fassung fixiert. Jetzt wird noch die Beschriftung aufgeklebt und das Messglas ist fertig!

Natürlich durchläuft es noch eine letzte Endkontrolle – bei Zylinder- und Prismengläsern wird die Ausrichtung sogar im Vier-Augen-Prinzip kontrolliert! Schließlich wird das Messglas im Kommissionsschrank eingelagert, bis es einem Auftrag zugeordnet wird.

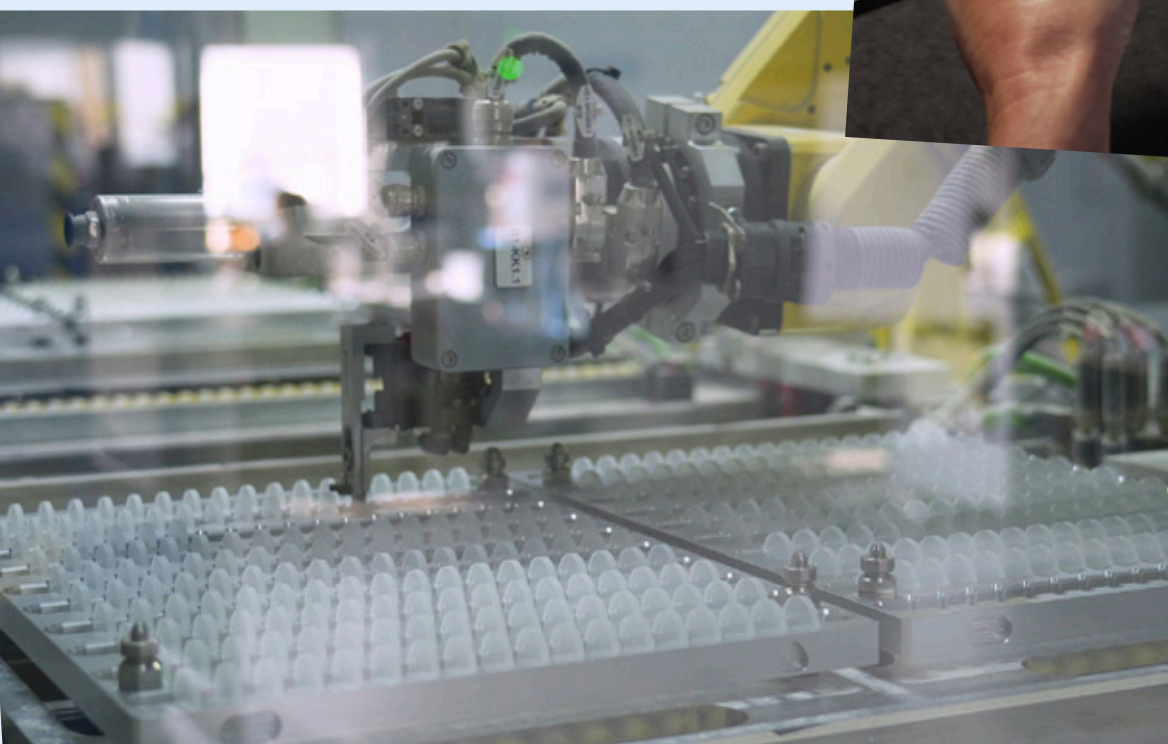
// Anke von Ahrentschildt



Rondensäule



*Aufkleben der
Beschriftung*



*Facettierroboter
bei der Aufnahme
von Linsen*

PROFESSIONELLE REFRAKTION MIT DEM VISSARD 3D

📅 01.03.2027 | MÜNCHEN

🕒 1 Tag, 9:00–17:00 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat



Prof. Dr. Stephan Degle

M. Sc. Vision Science and Business,
Jena

Inhalt

Die wohl wichtigste Dienstleistung im optometrischen Arbeitsalltag ist die Refraktion. Das Seminar zeichnet sich durch die Vermittlung von fundiertem Hintergrundwissen, einer Übersicht von praxisorientierten Testen und Anwendungsbeispielen aus. Sie lernen, wie Sie Reality Sehteste zur Verbesserung der Kundenkommunikation einsetzen können. Bieten Sie so Ihrem Kunden individuelle Sehlösungen an und beraten Sie kompetent.

Ihr Nutzen

Sie erfahren, wie der Vissard 3D Ihr Geschäftskonzept unterstützen kann, um spezifische Zielgruppen zu erreichen. Zudem frischen Sie Ihr Wissen rund um eine professionelle Refraktion auf.

Methodik

Theoretisches Basiswissen zu allen integrierten Testen, Beantwortung Ihrer Fragen aus der Praxis, Diskussion, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen mit Erfahrung in der Refraktions- und Korrektionsbestimmung.

Weiterführender Kurs

- Refraktion Plus (S. 30)

„Durch das Seminar haben wir noch weitere Funktionen des Vissard 3D kennengelernt. Bei der OCULUS Akademie erhält man einen super Überblick über Anwendungen für den täglichen Arbeitsalltag.“

Hille Hokema (Hokema Augenoptik)



PROGRAMM

- Monokulare und binokulare Refraktionsbestimmung
- Refraktion von Kindern mit LEA-Sehzeichen
- Einsatz von Feinabgleichtesten
- Hell- und Dunkelrefraktion
- Neue Möglichkeiten für die Low-Vision-Refraktion



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

BINOKULARE AUGENGLAS-BESTIMMUNG NACH DER MKH-METHODE

📅 15.–17.03.2027 | WETZLAR

🕒 3 Tage, jew. 9:00–16:00 Uhr

€ 895,- € zzgl. MwSt.

👥 Max. 9 Teilnehmer

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

📺 OCULUS Werksführung

★ Exklusives Abendevent



Nadine Heinrich

M. Sc. Augenoptik/Optometrie,
Basel, Schweiz

Inhalt

Mit der rasanten technologischen Entwicklung steigt auch der Anspruch an die Leistungsfähigkeit unseres visuellen Systems. Ein einwandfreies Binokularsehen ist dabei unabdingbar. Bereits kleinere Störungen in diesem System können zu massiven asthenopischen Beschwerden führen und den beruflichen und privaten Alltag einschränken. Stärken Sie Ihre augenoptische Fachkompetenz und erlernen Sie die binokulare Augenglasbestimmung nach der MKH-Methode.

Ihr Nutzen

Sie lernen binokular auffällige Kunden zu erkennen, einzuordnen und das korrekte augenoptische Vorgehen abzuleiten. Versorgen Sie optisch bedingte binokulare Störungen und erhöhen Sie Ihre Kundenbindung nachhaltig.

Methodik

Theorievortrag, eigenständiges Refraktionieren unter Anleitung, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele und Diskussionen.

Zielgruppe

Augenoptiker mit Erfahrungen im Bereich der subjektiven monokularen Refraktion, die ihre Refraktionskenntnisse um die binokulare Augenglasbestimmung nach der MKH-Methode erweitern möchten.

Weiterführender Kurs

- Refraktion Plus (S. 30)

PROGRAMM

- Binokulare Störungen bei Kunden erkennen
- Intaktes Binokularsehen (Einteilung und Einflussfaktoren)
- Störungen im Binokularsehen
- Für die binokulare Augenprüfung relevante Funktionsteste
- Anamnese bei Kunden mit binokularen Störungen
- Testverfahren nach MKH
- Nahtest
- Umgang mit den Messergebnissen

„Ich wollte meine praktischen Fähigkeiten verbessern, um meinen Kunden das optimale Sehergebnis zu bieten. Besonders die Mischung aus Theorie und Praxis hat mir sehr gut gefallen.“

Andreas Lentz (Oculi Optik e.k.)



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

FORTGESCHRITTENE

NEU

INTEGRATIVE ANALYSE

BINOKULARPRÜFUNG ABSEITS DER MKH

📅 27.–28.04.2027 | WETZLAR

🕒 2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

🏢 OCULUS Werksführung

🌟 Exklusives Abendevent

**Maria Wilhelm**M. Sc. Optometrie/Vision Science,
Klingenberg

Inhalt

Im angelsächsischen Raum kaum wegzudenken, in Deutschland fast unbekannt: die Integrative Analyse (IA). Mit ihrem systematischen Ablauf ermöglicht die IA, vor allem im Bereich der Kinderoptometrie, einen zielgerichteten Weg zur Kontrolle des Binokularsehens, abseits der bekannten Mess- und Korrektionsmethodik nach Haase (MKH). Sie bietet einen effizienten Weg von der Anamnese zur Klassifikation bis hin zum Management von Binokularstörungen.

Ihr Nutzen

Lernen Sie die Integrative Analyse praxisnah anzuwenden – von der Indikationsstellung über die Messmethoden bis zur Klassifikation und zum Management verschiedener Binokularstörungen.

Methodik

Theorievortrag, Übung gezielter Untersuchungsstrategien, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Diskussion.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen, die Ihre Herangehensweise an die Binokularprüfung erweitern und eine Alternative zur MKH kennenlernen wollen.

Weiterführende Kurse

- Kinderoptometrie – kinderleicht (S. 47)
- Sehfunktionen stärken – Versorgungsoptionen in der Kinderoptometrie (S. 48)



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

PROGRAMM

- Integrative Analyse – was, wann und wie?
- Untersuchungsablauf und -methoden der Integrativen Analyse
- Arten von Binokularstörungen
- Klassifikation und Management von Binokularstörungen
- Abgrenzung zur MKH
- Diskussion von Fallbeispielen

SELBSTTEST

Katarakt, Glaukom & Co.: Alles im Blick?

Dieser Selbsttest unterstützt Sie dabei, Ihr Fachwissen zu Erkrankungen des Auges und ihrer Diagnostik gezielt zu überprüfen. Die praxisnahen Fragen greifen typische Situationen aus dem Berufsalltag auf und zeigen die Vielschichtigkeit und Herausforderungen, mit denen Sie täglich konfrontiert sind.

1. Bei welcher der folgenden Erkrankungen ist eine Netzhautablösung am unwahrscheinlichsten?

- ☐ hohe Myopie
- ☐ diabetische Retinopathie
- ☐ hypertensive Retinopathie
- ☐ periphere Netzhautdegeneration

**2. Welche Antwort ist falsch?
Bei einem seit kurzem bestehenden Makulaödem ...**

- ☐ kann die Netzhaut rund um die Fovea erhaben sein.
- ☐ können die Netzhautstrukturen an der Fovea oder rundherum unscharf erscheinen.
- ☐ kann der Visus herabgesetzt sein.
- ☐ kann der Patient über komplett fehlende Teile im Gesichtsfeld des betroffenen Auges klagen.

3. Welches der untenstehenden Merkmale weist in der Perimetrie am deutlichsten auf ein Gesichtsfeld mit Glaukomschaden hin?

- ☐ Bebié-Kurve verläuft außerhalb der Normalgrenzen
- ☐ nasale Stufe
- ☐ vergrößerter blinder Fleck
- ☐ MD und PSD beidseits außerhalb normaler Grenzwerte

4. Die Makula eines älteren, emmetropen Auges weist eine Anzahl kleiner, rundlicher, heller Flecken auf. Worum handelt es sich wahrscheinlich?

- ☐ altersbedingte Ablagerungen von Stoffwechselprodukten
- ☐ kleine atrophische Herde auf Grund von Durchblutungsstörungen
- ☐ Mikroödeme in der Nervenfaserschicht
- ☐ Ausschwemmungen von Blutbestandteilen

5. Die Cataracta nuclearis ...

- ☐ zeigt speichenförmige Trübungen in der Peripherie der kristallinen Linse.
- ☐ zeigt diffuse Trübungen in der Peripherie der kristallinen Linse.
- ☐ zeigt diffuse Trübungen im Zentrum der kristallinen Linse.
- ☐ zeigt begrenzte Trübungen in der Nähe des vorderen oder hinteren Linsenpols.

Die Auflösung finden Sie auf S. 22.

Auflösung Selbsttest von Seite 21

1. Antwort c) hypertensive Retinopathie

Die hypertensive Retinopathie ist durch eine Schädigung der arteriellen Gefäße der Netzhaut in Folge eines akuten oder chronischen Bluthochdrucks gekennzeichnet. Typische Merkmale auf dem Fundus sind:

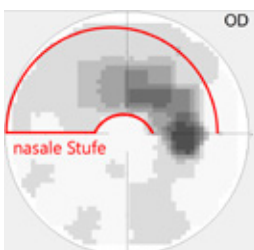
- Gefäßverengungen
- Kreuzungsphänomene (Arterien drücken an Kreuzungen auf Venen)
- punkt- oder flammenförmige Blutungen
- Exsudate und Cotton-Wool-Spots
- Ödeme im fortgeschrittenen Stadium

2. Antwort d) kann der Patient über komplett fehlende Teile im Gesichtsfeld des betroffenen Auges klagen.

Beim Makulaödem handelt es sich um eine Ansammlung von Flüssigkeit im Bereich der Makula, die zu einer Lageveränderung der Fotorezeptoren führt. In der Fundusbetrachtung äußert es sich in Unschärfen im Bereich der Fovea oder auch einer Erhabenheit. Funktionell kann es Refraktionsänderungen, Metamorphopsien sowie einen Empfindlichkeitsverlust im zentralen Gesichtsfeld nach sich ziehen. Der Empfindlichkeitsverlust äußert sich in einem um einige Stufen herabgesetzten Visus. Vollständige Ausfälle von Gesichtsfeldarealen treten bei einem Makulaödem nicht auf.

3. Antwort b) nasale Stufe

Die „nasale Stufe“ ist ein für das Glaukom charakteristischer Gesichtsfelddefekt, der im Früh- bis Mittelstadium auftritt. Sie ist durch einen scharf abgegrenzten Empfindlichkeitsverlust entlang der horizontalen Mittellinie gekennzeichnet. Bedingt durch den bogenförmigen Verlauf der Nervenfasern oberhalb und unterhalb der horizontalen Mittellinie um die Makula herum. So entsteht das typische Gesichtsfeld mit bogenförmigen Verlauf und abrupten Ende im nasalen Bereich.

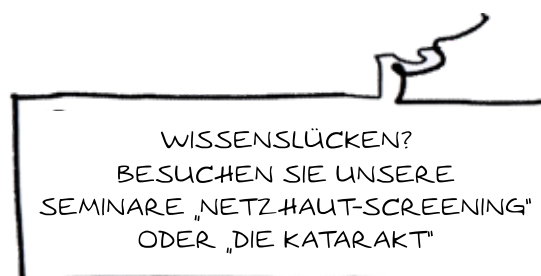
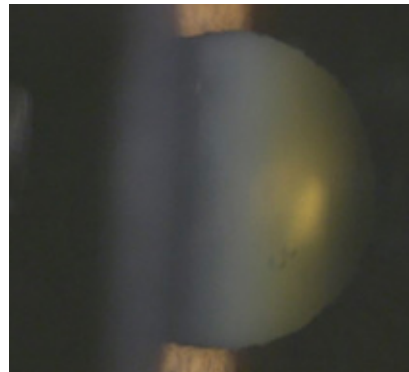


4. Antwort a) altersbedingte Ablagerungen von Stoffwechselendprodukten

Bei den als klein, rundlich und hell beschriebenen Flecken handelt es sich um Drusen. Sie entstehen, wenn die beim Stoffwechsel anfallenden Abbauprodukte nicht mehr richtig abtransportiert werden. In kleiner Zahl sind sie Teil eines normalen Altersprozesses. In größerer Anzahl sind sie ein typisches Frühzeichen einer altersbedingten Makuladegeneration.

5. Antwort c) zeigt diffuse Trübungen im Zentrum der kristallinen Linse.

Bei der Cataracta nuclearis, die auch als Kernstar oder Kernkatarakt bezeichnet wird, zeigen sich diffuse Trübungen im Zentrum der kristallinen Linse. Betroffene stellen fest, dass das Sehen in der Ferne zunehmen schlechter wird (die Kurzsichtigkeit nimmt zu). Das Lesen funktioniert dafür plötzlich wieder etwas besser.





FALLBEISPIEL

WENN GUTES SEHEN AUSBLEIBT

Binokulare Diagnostik bei anhaltender Brillenunverträglichkeit

Immer wieder stellt sich im augenoptischen Fachgeschäft die Frage, welchen Stellenwert eine vertiefte binokulare Abklärungen im Praxisalltag einnehmen sollte, wann diese sinnvoll sind und in welchem Umfang sie durchgeführt werden sollten. Während viele Kunden mit einer standardisierten Refraktionsbestimmung und einer klassischen augenoptischen Versorgung gut zurechtkommen, begegnet man im optometrischen Alltag auch komplexen Fällen mit asthenopischen Beschwerden, mehrfachen Brillenunverträglichkeiten oder intermittierenden Doppelbildern.

Gerade diese Fälle zeigen, wie entscheidend eine differenzierte Betrachtung des Binokularsehens sein kann. Im Folgenden stelle ich einen besonders eindrücklichen Fall aus meiner praktischen Tätigkeit als Optometristin vor. Dieser Fall verdeutlicht exemplarisch, welchen Einfluss binokulare Auffälligkeiten auf die Sehqualität sowie die Verträglichkeit optischer Korrekturen haben können.

Fallbeschreibung

Anfang 2025 kam ein 70-jähriger Kunde auf Empfehlung zu mir ins Geschäft. In der Zeit von 2010 bis 2025 wurde er von verschiedenen Augenoptikern und Augenärzten mit insgesamt acht Brillen (mehrheitlich Gleitsichtbrillen)

unterschiedlichster Korrektur versorgt, die sämtlich unverträglich geblieben waren. Er berichtete über Fokussierungsschwierigkeiten, insbesondere in Meetings und beim Autofahren. Häufig traten Doppelbilder sowie ausgeprägte Kopfschmerzphasen auf. Um die Beschwerden zu lindern, hatte er sich angewöhnt, das linke Auge zu schliessen. Zu diesem Zeitpunkt war er kurz davor die zuletzt angepasste Gleitsichtbrille trotz erheblicher Einschränkungen zu akzeptieren.

Bei der ausführlichen Anamnese stellte sich heraus, dass der Kunde erst im Alter von etwa 30 Jahren aufgrund einer stetig zunehmenden Myopie erstmals eine Brille benötigte. In seiner Kindheit und Jugendzeit bemerkte er bis auf immer wieder auftretende Kopfschmerzphasen keinerlei asthenopische Beschwerden. Diese zeigten sich erst vor ca. 14 Jahren und äußerten sich vor allem in Form von Diplopie, Fokussierungsschwierigkeiten, verschwommenem Sehen sowie Kopfschmerzattacken. Medizinisch wurde er bei seinen jährlichen Routinekontrollen stets als unauffällig eingestuft. Lediglich der Graue Star wurde etwa im Alter von 52 Jahren beidseits operiert. Bei ihm mussten weder zurückliegende Unfälle noch augenoptisch relevante Erkrankungen berücksichtigt werden; Medikamente wurden nicht eingenommen.

Vor der Kataraktoperation lagen seine Refraktionswerte beidseits bei etwa -5 dpt in der Sphäre mit einem Zylinder von etwa -1 dpt (Astigmatismus inversus). Nach der Kataraktoperation lagen die Refraktionswerte beidseits bei ca. -2 dpt. Der Astigmatismus blieb weitestgehend stabil. Aufgrund der anhaltenden Brillenunverträglichkeiten wurde der Kunde etwa in 2010 durch einen Augenoptiker erstmals mit einer prismatischen Korrektur versorgt. Seither wurde die prismatische Korrektur mit jeder Brillenverordnung angepasst, jedoch mitmäßigem Erfolg. Die zuletzt getragene Gleitsichtversorgung enthielt insgesamt 6 cm/m Basis nasal sowie zusätzlich 1 cm/m Basis oben rechts; die prismatischen Korrekturwerte waren symmetrisch auf beide Augen verteilt.

Damit stellte sich mir die Frage, was der Grund für die Unverträglichkeit der verschiedenen Brillen sein könnte. Handelte es sich tatsächlich primär um eine dekompenzierte Heterophorie oder lag eine andere Ursache für die ausgeprägten asthenopischen Beschwerden und die langjährige Brillenunverträglichkeit vor?

Vor der Refraktionsbestimmung wurden neben einer ausführlichen Anamnese Cover- und Motilitätsprüfungen durchgeführt, die unauffällige Befunde ergaben. Anschließend erfolgten eine objektive sowie die subjektive Refraktionsbestimmung mit folgenden Ergebnissen:

Objektive Refraktionswerte

	sph	cyl	A
R	-2.25 dpt	-2.75 dpt	155°
L	-3.25 dpt	-0.50 dpt	58°

Subjektive Refraktionswerte

	sph	cyl	A	V_{cc}
R	-2.25 dpt	-2.75 dpt	155°	1,0
L	-3.25 dpt	-0.50 dpt	58°	1,0

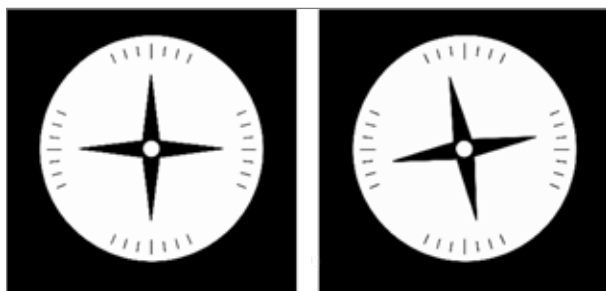


Abb. 1: a) Zeigertest der MKH-Testabfolge mit unauffälligem Befund; b) Zeigertest der MKH-Testabfolge mit auffälligem Befund (Exzyklorotation)

Bereits bei Betrachtung der Refraktionsergebnisse stellte sich die Frage, inwieweit die vorliegende Anisometropie zur Ursache der binokularen Beschwerden beitragen könnte. Da sich unmittelbar nach der monokularen Refraktionsbestimmung, beim Öffnen beider Augen, Doppelbilder zeigten, wurde anschließend eine ausführliche binokulare Untersuchung durchgeführt.

Mit einer prismatischen Korrektur von insgesamt 5 cm/m Basis nasal sowie 4 cm/m Basis oben rechts ließ sich die Diplopie zunächst beseitigen. Die finale Bestimmung der prismatischen Korrektur erfolgte im Anschluss anhand der einzelnen Tests der MKH (Mess- und Korrekturmethode nach Haase). Schlussendlich wurden prismatische Werte von 7 cm/m Basis nasal sowie 4 cm/m Basis oben rechts ermittelt. Trotz subjektiver Verbesserung ließen sich jedoch weder ein stabiles Einfachsehen noch eine konstante binokulare Sehleistung erzielen.

Gerade in diesem Fall stellte sich der enorme Nutzen der MKH-Testabfolge heraus. Während der Messungen zeigte sich am Doppelzeigertest eine deutliche zyklorotatorische Abweichung entgegen dem Uhrzeigersinn (Abb. 1). Eine Aniseikonie infolge der Anisometropie konnte am Hakentest hingegen nicht festgestellt werden (Abb. 2). Auffällig war jedoch, dass weder Fusion noch Stereosehen in den durchgeführten Stereotests nachgewiesen werden konnten.

Aufgrund der auffälligen Verrollung des linken Auges ergab sich der Verdacht auf eine zyklorotatorische Problematik, welche die Fusion sowie das Stereosehen beeinträchtigte beziehungsweise unmöglich machte. Daraufhin wurde eine Überweisung zu einem spezialisierten Ophthalmologen (Strabologen) veranlasst.

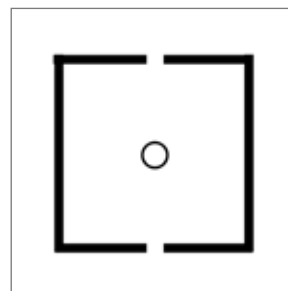


Abb. 2: Hakentest der MKH-Testabfolge mit unauffälligem Befund

Die anschließende umfangreiche orthoptische Abklärung bestätigte den Verdacht einer Exzyklorotation. Diagnostiziert wurde ein linksseitiger Strabismus sursoadductorius mit Vertikaldeviation (Info-Box). Die Exzyklorotation betrug – abhängig von der Blickrichtung – zwischen 11° und 20° (gemessen an der Harmswand). Die Problematik wurde als kongenital (angeboren) eingestuft und konnte offenbar über viele Jahre kompensiert werden. Mit zunehmendem Alter sowie zunehmendem Schielwinkel war eine ausreichende sensorische Kompensation jedoch nicht mehr möglich. Erst eine Schieloperation führte zum gewünschten Behandlungserfolg, sodass dem Patienten das Tragen einer Gleitsichtbrille heute wieder möglich ist.

Abschliessend zeigt dieser Fall eindrücklich, dass fundierte binokulare Messungen mithilfe differenzierter Testverfahren wie der MKH einen entscheidenden Beitrag zur Einordnung komplexer Beschwerdebilder und zur gezielten Diagnostik leisten können. Insbesondere bei persistierenden asthenopischen Beschwerden, wiederholten Brillenunverträglichkeiten oder intermittierender Diplopie ermöglicht die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Augenoptik, Optometrie, Orthoptik und Ophthalmologie eine präzise Diagnosestellung sowie eine zielgerichtete therapeutische und augenoptische Betreuung.

// Nadine Heinrich

INFO

Der **Strabismus sursoadductorius** ist eine Form des Schielens, bei der das betroffene Auge beim Blick zur Nase (Adduktion) nach oben abweicht. Ursache ist meist ein Ungleichgewicht der schrägen Augenmuskeln. Zusätzlich kann eine Vertikaldeviation bestehen, also eine vertikale Fehlstellung der Augen, die auch in der Geradeausblickrichtung oder anderen Blickrichtungen sichtbar sein kann. Je nach Ursache kann zudem eine Verrollung des Auges um die Sehachse (Zyklodeviation) auftreten.



An aerial photograph of a large, intricate maze made of dense green hedges. The maze features a variety of geometric shapes, including long straight paths, sharp 90-degree turns, and large circular loops. The hedges are a vibrant green color, and the overall layout is highly symmetrical and complex. The perspective is from directly above, looking down into the maze.

**IM IRRGARTEN DER
AKKOMMO-
DATION**

Zwischen Akkommodationserfolg, Akkommodationsdefizit und -dynamik, AC/A-Quotient und relativer Akkommodation fällt es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Welcher Parameter bestimmt was? Wann sollte der eine oder der andere Test zum Einsatz kommen?

Die Akkommodation ermöglicht durch die Veränderung der Linsenbrechkraft die Einstellung des Sehsystems auf unterschiedliche Objektentfernungen (Reflexakkommodation) und ist als Teil der Nahtrias mit Miosis und Konvergenz gekoppelt (Vergenzakkommodation). Während die Konvergenz altersunabhängig ist, lässt die Fähigkeit zu akkommodieren im Laufe des Lebens nach. Jedoch kann die Akkommodation auch bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen lange vor dem Einsetzen der Presbyopie beeinträchtigt sein. In der Literatur werden prozentuale Häufigkeiten für Akkommodationsstörungen in der Altersgruppe von acht bis fünfzehn Jahren zwischen 5,3 %¹ und 32,4 %² beschrieben. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Akkommodation als einen festen Bestandteil der Funktionsprüfungen in jeder Altersklasse vor der Refraktion zu prüfen. Die Analyse und Klassifikation möglicher Störungen bildet die Grundlage für ein erfolgreiches und nachhaltiges Management und liefert wertvolle Informationen über refraktive Fehler.³

Maximaler Akkommodationserfolg

Im Rahmen der Funktionsprüfungen wird meist der Maximale Akkommodationserfolg ($\Delta A_{\max}$) als Differenz aus Fern- und Nahpunktrefraktion bestimmt.⁵ Mittels Push-Up-Methode wird ein Fixationsobjekt, z. B. die Duane-Figur, aus ca. 60 cm Entfernung langsam an das Auge angenähert (Abb. 1). Der Test wird monokular und mit oder ohne Korrektur durchgeführt. Die Entfernung (in Meter), bei der die erste Unschärfe des dünnen Strichs auftritt, ist der Kehrwert des $\Delta A_{\max}$ (in Dioptrien). Das Ergebnis kann anhand der Duane'sche Kurve oder der Hofstetter-Formel altersabhängig abgeschätzt werden.⁵

Bei dieser Methode muss beachtet werden, dass durch die subjektive Angabe von Unschärfe und die Messmethodik eine Überschätzung der Akkommodation erfolgt.⁶⁻⁹ Studien konnten außerdem zeigen, dass der $\Delta A_{\max}$ allein zur eindeutigen Klassifizierung einer Störung der Akkommodation nicht ausreichend ist.^{10, 11} Für eine tiefergehende Analyse wird daher die Einbeziehung der nachfolgenden Tests empfohlen.

Abb. 1: Monokulare Bestimmung des $\Delta A_{\max}$ mittels Push-Up-Methode und Duane-Figur (Foto: K. Keller)



Akkommodationsgenauigkeit

Die Akkommodationsgenauigkeit (AG; auch Akkommodationsdefizit) beschreibt den Unterschied zwischen dem Akkommodationsbedarf, der als Kehrwert der Entfernung des Objekts notwendig wäre, und dem Akkommodationsaufwand, der tatsächlich durch das Sehsystem aufgebracht wird.⁵ In Abb. 2 wird deutlich, dass bei weniger als einer Dioptrie Bedarf eine Überakkommodation (Akkommodationsüberschuss) entsteht. Bei mehr als einer Dioptrie hingegen setzt eine physiologische Unterakkommodation (Akkommodationsmangel) ein, die mit steigendem Bedarf größer wird. Übersteigt der Akkommodationsbedarf den maximalen Akkommodationserfolg wird der Mangel an Akkommodation noch größer.

Unter Nutzung der MEM-Skiaskopie (*Monocular Estimate Method Retinoscopy*) kann herausgefunden werden, ob die AG dem physiologischen Wert entspricht. Diese Form der Nahskiaskopie wird monokular unter binokularen Bedingungen im abgedunkelten Raum durchgeführt. Während der Kunde auf ein am Skiaskop befestigtes Fixierobjekt in 40 cm Entfernung schaut, wird der Flackerpunkt ermittelt. Die Vorschaltgläser dürfen nur kurz vorgehalten werden. Die dioptrische Stärke, bei der der Flackerpunkt erreicht ist, entspricht der AG. Der Normwert liegt bei $0,50 \pm 0,25$ dpt.¹² Höhere Werte sprechen für einen Akkommodationsmangel, geringere oder negative Ergebnisse für einen Überschuss an Akkommodation. Vorteilhaft an dieser Methode ist, dass das Ergebnis nicht von einer subjektiven Einschätzung des Kunden abhängig ist.

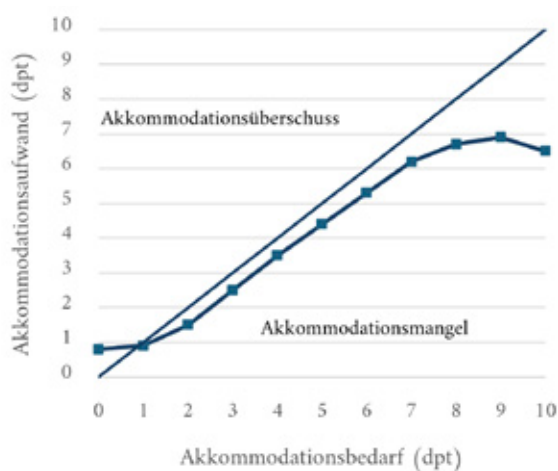


Abb. 2: Akkommodationsaufwand in dpt in Abhängigkeit vom Akkommodationsbedarf in dpt (nach ¹³)

Akkommodationsdynamik

Im Vergleich zum $\Delta A_{\max}$ und der AG, die die Quantität der Akkommodation in dioptrischen Werten ausdrücken, gibt die Akkommodationsdynamik (AD; auch -flexibilität) die Qualität der Akkommodation an. Beim Flippertest kann durch abwechselndes monokulares oder binokulares Vorhalten von Plus- und Minusgläsern ($\pm 2,00$ dpt) die Schnelligkeit und Präzision der Einstellfähigkeit auf unterschiedliche Nahreize getestet werden.⁵ Bei Blick auf ein Fixierobjekt in 40 cm Entfernung werden die vollständigen Umdrehungen gezählt, die innerhalb einer Minute scharfgestellt werden können (Abb. 3). Das physiologische Ergebnis liegt bei 10 Umdrehungen pro Minute. Weniger Umdrehungen lassen auf eine Störung der Akkommodation und/oder Konvergenz schließen. Auch dieser Test basiert auf der subjektiven Einschätzung von Schärfe und Unschärfe durch die untersuchte Person. Gutes Verständnis und Mitarbeit sind die Grundvoraussetzungen für valide Ergebnisse.



Abb. 3: Binokularer Flippertest mit $\pm 2,00$ dpt und Blick auf eine Nahsehprobe in 40 cm Entfernung zur Bestimmung der AD (Foto: K. Keller)

AC/A-Quotient

Der AC/A-Quotient (engl. accommodative convergence/accommodation) beschreibt das Verhältnis aus akkommodativer Konvergenz (AC) und Akkommodation (A) und gibt damit an, wie viel AC pro Dioptrie A induziert wird.⁵ Der Normwert liegt bei $4 \text{ cm} \pm 2 \text{ cm}$.¹² Die Bestimmung erfolgt indirekt über die Berechnung der Differenz aus Fernheterophorie und Nahheterophorie. Der AC/A-Quotient bildet die Grundlage für die Beurteilung des Binokularsehens in der **Integrativen Analyse** nach Scheiman

und Wick.¹² Diese umfassende Methode findet zunehmend Anwendung im deutschsprachigen Raum und ermöglicht eine genaue Klassifikation von Binokularstörungen mit entsprechenden Versorgungsempfehlungen.

Relative Akkommodation

Bei der Bestimmung der relativen Akkommodation (RA) wird im Rahmen der Integrativen Analyse die Kopplung zwischen Akkommodation und Vergenz hinsichtlich ihrer Flexibilität beurteilt.¹² Bei der Messung werden binokular entweder Plusgläser (Negative relative Akkommodation, NRA) oder Minusgläser (Positive relative Akkommodation, PRA) in steigenden 0,25 dpt-Schritten vorgeschaltet, mit Blick auf ein Sehzeichen in 40 cm Entfernung (Abb. 4). Dies führt zu einer Änderung der Akkommodation, während die Vergenz weitgehend konstant bleibt. Der Dioptrien-Wert, bei dem die erste Unschärfe des dargebotenen Objekts (Text oder Sehzeichen) eintritt (zuzüglich bzw. abzüglich der Fernkorrektur) bestimmt das Ergebnis. Da die Unschärfe subjektiv durch die untersuchte Person beurteilt wird, ist auch dieser Test stark abhängig von deren Mitarbeit.

Zusammenfassung

Viele der beschriebenen Tests basieren auf der Beurteilung von Unschärfe durch die untersuchte Person. Dies kann vor allem bei Kindern eine große Herausforderung sein. Bei diesen subjektiven Verfahren wird außerdem nicht die reine Veränderung der Linsenbrechkraft bestimmt. Die proximale Akkommodation, die als psychische Komponente der Nahwahrnehmung schon durch das Gefühl von Nähe hervorgerufen wird, sowie eine erhöhte Tiefenschärfe durch Miosis beeinflussen das Ergebnis stark.⁹ Daher ist es immer sinnvoll, die Ergebnisse mehrerer Tests zur Beurteilung des Akkommodationsvermögens heranzuziehen, da ein einzelner Test keine präzise Aussage liefern kann. Für eine umfassende Prüfung ist die Integrative Analyse nach Scheiman und Wick sinnvoll.¹² Grundsätzlich fehlt es jedoch bei vielen Tests an einem klar definierten Messverfahren mit einem einheitlichen Vorgehen. Daher bleibt der Irrgarten der Akkommodation auch weiterhin im Fokus der Forschung, um die Akkommodationsbestimmung einheitlich und möglichst objektiv zu gestalten.

// Katharina Keller



Abb. 4: Bestimmung der PRA durch binokulares gleichmäßiges Vorschalten von Minusgläsern in zunehmenden 0,25 dpt-Schritten (Foto: K. Keller)

1. Jang JU, Park I-J. Prevalence of general binocular dysfunctions among rural schoolchildren in South Korea. *Taiwan journal of ophthalmology* 2015;5:177–81.
2. Davis AL, Harvey EM, Twelker JD, Miller JM, Leonard-Green T, Campus I. Convergence Insufficiency, Accommodative Insufficiency, Visual Symptoms, and Astigmatism in Tohono O'odham Students. *Journal of ophthalmology* 2016;2016:6963976.
3. Gehring AM, Haensel JX, Curtiss MK, Roberts TL. Validation of the PowerRef 3 for Measuring Accommodation: Comparison With the Grand Seiko WAM-5500A Autorefractor. *Translational vision science & technology* 2022;11:25.
4. Friedrich M. Interdisziplinäre Optometrie. Visuelle Störungen im Zusammenhang mit Störungen in anderen Teilsystemen und im Gesamtsystem Mensch. Heidelberg: DOZ Verlag; 2017.
5. Friedrich M, Degle S, Grein H-J. Optometrische Funktionsprüfungen. Heidelberg: DOZ Verlag; 2011.
6. Salvador-Roger R, Esteve-Taboada JJ, Venkataraman AP, Domínguez-Vicent A. Subjective and objective measurements of the amplitude of accommodation: Revisiting the existing methods and clinical evaluation of newer techniques. *Ophthalmic and Physiological Optics* 2025;45:761–8.
7. Ostrin LA, Glasser A. Accommodation measurements in a presbyopic and presbyopic population. *Journal of cataract and refractive surgery* 2004;30:1435–44.
8. Mathebula SD, Ntsoane MD, Makgaba NT, Landela KL. Comparison of the amplitude of accommodation determined subjectively and objectively in South African university students. *African Vision and Eye Health* 2018;77.
9. Kanclerz P, Pluta K, Momeni-Moghaddam H, Khoramnia R. Comparison of the Amplitude of Accommodation Measured Using a New-Generation Closed-Field Autorefractor with Conventional Subjective Methods. *Diagnostics (Basel, Switzerland)* 2022;12.
10. Anderson HA, Parks SM, Kulp MT, Mitchell GL. Classification of accommodative insufficiency by monocular subjective push-up test is poorly predictive of monocular objective amplitudes in children and young adults. *Ophthalmic and Physiological Optics* 2025;45:14–22.
11. León A, Rosenfield M, Medrano SM, Durán SC, Pinzón CV. Objective and subjective assessment of accommodative insufficiency. *Optometry and Vision Science* 2024;101:44–54.
12. Scheiman M, Wick B. Binocular Vision. Heterophoric, Accommodative, and Eye Movement Disorders. Philadelphia: Wolters Kluwer Health; 2020.
13. Hung GK, Ciuffreda KJ, Khosroyani M, JIANG B-C. Models of Accommodation. In: Micheli-Tzanakou E, Hung GK, Ciuffreda KJ, eds. *Models of the Visual System*. Boston, MA: Springer US; 2002:287–339.

FORTGESCHRITTENE

NEU

REFRAKTION PLUS

ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN, VERSORGUNG OPTIMIEREN

19.–20.04.2027 | WETZLAR

2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

Seminarskript

Verpflegung und Getränke

Teilnahme-Zertifikat

OCULUS Werksführung

Exklusives Abendevent



Prof. Dr. Stephan Degle

M. Sc. Vision Science and Business,
Jena

Inhalt

Hinter einer Refraktion steckt weit mehr als die Ermittlung der richtigen Korrektionswerte. In diesem Seminar erweitern Sie Ihren Blick auf die vielfältigen Faktoren, die das Refraktionsergebnis beeinflussen – von Veränderungen des vorderen und hinteren Augenabschnitts, über verschiedene Medikamente bis hin zu Haltungsbeschwerden. Lernen Sie Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und die komplexen Zusammenhänge noch besser zu verstehen.



Ihr Nutzen

Sie erhalten praxisrelevantes Wissen nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Interpretieren Sie die Untersuchungsergebnisse richtig und binden Sie diese in die komplette Sehanalyse ein.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen, Fallbeispiele, Diskussion, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, die die Dienstleistung Refraktion noch weiter ausbauen und Ihre Kunden noch kompetenter beraten möchten.

PROGRAMM

- Zusammenhang von Veränderungen des vorderen und hinteren Augenabschnitts und dem Refraktionsergebnis
- Professionelle Nahrefraktion
- Einfluss von Medikamenten auf die Refraktion
- Zusammenhang zwischen Haltungsbeschwerden und einer Brillen-/Kontaktlinsenkorrektur
- Refraktive Beratung – ein USP?



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

EINSTEIGER

VERÄNDERUNG DES SEHENS IM LAUFE EINES LEBENS

📅 08.03.2027 | WETZLAR

🕒 1 Tag, 9:00–16:30 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat



Dr. Carolin Truckenbrod
M. Sc. Klinische Augenheilkunde,
Leipzig

Inhalt

Sehen ist ein spannender Prozess. Bei der Geburt ist das Sehen noch nicht vollständig entwickelt. Jedes Baby kommt mit einer anderen Ausgangsrefraktion zur Welt. Bis zum 6. Lebensjahr korrigiert sich das Auge meist von allein bis hin zur Emmetropie. Doch dann begegnet es den Anforderungen der modernen Welt. Lernen Sie in diesem Seminar, wie sich das Sehen im Verlauf eines Lebens verändert und welchen Einfluss Umweltbedingungen auf diese Entwicklung nehmen können. Daraus abgeleitet werden Aspekte, die Sie für die verschiedenen Altersgruppen in Ihren optometrischen Untersuchungsablauf aufnehmen sollten.

Ihr Nutzen

Erkennen Sie Auffälligkeiten in der Sehentwicklung bei Kindern und schätzen Sie Sehveränderungen bei Erwachsenen richtig ein. Sie erreichen so eine bessere Beratungsqualität und Kundenbindung im Geschäft.

Methodik

Theorievortrag, Fallbeispiele inkl. Diskussion, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Alle Augenoptiker, die sich intensiv mit den Ergebnissen der Refraktion auseinandersetzen wollen. Für alle als Einstieg in die Optometrie geeignet, die nicht wissen, wo sie anfangen sollen.

PROGRAMM

- Emmetropisierungsprozess – Sehentwicklung von Babys und Kleinkindern
- Überblick Schulmyopie
- Sehentwicklung im Erwachsenenalter
- Einfluss von Schwangerschaft und Stillzeit
- Sehprobleme an modernen Arbeitsplätzen?
- Refraktive Chirurgie – Was passiert danach?
- Refraktionsänderungen als Krankheitsindikator



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

WAVE EYE CARE KEIN AUGE IST STANDARD

Präzise Diagnostik. Individuelle Kontaktlinsen.

Standard funktioniert. Bis es nicht mehr funktioniert. Augen halten sich selten an Normtabellen. Hornhäute sind asymmetrisch, Augenoberflächen komplex und Anforderungen unterschiedlich. Das führt dazu, dass sich manche Versorgungen nicht in ein klassisches Parametersystem einordnen lassen und zeigt, wie individuell die Anpassung von Kontaktlinsen sein muss.

WAVE Eye Care bündelt Technologien für Augen, bei denen Standardlösungen an ihre Grenzen stoßen. Zum Portfolio gehören das WAVE Contact Lens System und EyePrint Prosthetics. Beide verfolgen dasselbe Ziel: Kontaktlinsen so individuell zu gestalten wie das Auge selbst. Dabei geht es nicht nur um Individualisierung. WAVE Eye Care will Anpassprozesse effizienter gestalten, unnötige Schritte vermeiden und die Zeit, die für die Anpassung aufgewendet werden muss, reduzieren.

Freiform statt Schubladendenken

Das WAVE Contact Lens System umfasst die Produkte CorneaLens, NightLens für die Orthokeratologie sowie ScleraLens und ist ein topographiebasiertes System zur Erstellung individueller Freiform-Kontaktlinsen. Mess-

daten der Hornhaut beziehungsweise der vorderen Augenoberfläche bilden die Grundlage für das erste Kontaktlinsendesign. Diese Daten können unter anderem mit diagnostischen Systemen von OCULUS erfasst werden. Die Pentacam® und der Keratograph 5M liefern wichtige Informationen über Hornhautform, Asymmetrien und Irregularitäten. In der WAVE Lens Designer Software entsteht daraus ein Designvorschlag, den der Anpasser gezielt weiter verfeinern und anpassen kann.

Freiform bedeutet: Die Kontaktlinse muss sich nicht an ein starres Parametersystem halten. Ihre Geometrie kann dort verändert werden, wo es das Auge verlangt. Sie lässt sich über 360° bearbeiten. Je nach Ausgangssituation können rotationssymmetrische, geometrisch symmetrische oder vollständig asymmetrische Designs erstellt werden. Einzelne Bereiche können separat verändert werden, um Sitz, Zentrierung und die optischen Eigenschaften gezielt zu optimieren. Nicht das Auge muss zur Kontaktlinse passen, sondern die Kontaktlinse wird an das Auge angepasst.

Dabei ersetzt die Software aber nicht die klinische Entscheidung, sondern hilft, diagnostische Erkenntnisse präzise in ein individuelles Design umzusetzen. Je genauer die Ausgangsdaten und je klarer die Beurteilung, desto zielgerichteter kann bereits das erste Design ausfallen. Dadurch können Änderungen, Neuanfertigungen und zusätzliche Termine reduziert werden und damit auch die Gesamtdauer des Anpassprozesses.



EyePrint Prosthetics: Wenn Topographie nicht genug ist

Nicht jede komplexe Augenoberfläche lässt sich vollständig durch topographische Messungen erfassen. Hier kommt EyePrint Prosthetics, mit EyePrintPRO und EyeFitPRO, ins Spiel.

Während das WAVE Contact Lens System auf topographischen Daten basiert, nutzt EyePrintPRO ein Abdruckverfahren. Dabei wird die vordere Augenoberfläche detailliert erfasst – die Hornhaut sowie die angrenzenden Bereiche, auf denen die spätere Kontaktlinse aufliegt. Der resultierende Abdruck wird digitalisiert und als Grundlage für eine individuell gefertigte Kontaktlinse verwendet. Die tatsächliche Augenoberfläche wird damit zur direkten Vorlage. EyePrintPRO kann besonders bei stark irregulären und asymmetrischen oder chirurgisch veränderten Augenoberflächen eine wichtige Option sein, aber auch bei bislang ungelösten Fällen neue Möglichkeiten eröffnen. Das WAVE Contact Lens System und EyePrint Prosthetics bieten unterschiedliche Wege zum selben Ziel: eine möglichst präzise, individuelle Versorgung.

Mehr Technik bedeutet nicht weniger Kompetenz

Leistungsfähige Diagnostik und Designsoftware machen die Anpassung nicht automatisch einfacher. Messdaten, Linsensitz und optische sowie mechanische Anforderungen müssen immer noch fachlich beurteilt werden. Deshalb gehören strukturierte Trainings, Unterstützung bei den ersten Anpassungen, gemeinsame Fallbesprechungen und kontinuierlicher klinischer Support fest zum Konzept von WAVE Eye Care.

Technologie ersetzt Erfahrung nicht, sondern macht sie präziser nutzbar. Genau darin liegt die Verbindung zur OCULUS Akademie. Diagnostik, Wissen und praktische Anwendung gehören zusammen.



Vor diesem Hintergrund hat im Juni 2026 das erste **WAVE Eye Care Connect** in Prag stattgefunden – ein Event, das die Weiterbildung und den Austausch für Anpasser spezieller Kontaktlinsen in den Fokus stellt. Fast 100 Spezialisten aus 18 Ländern kamen zusammen, um reale Fälle zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und sich über neue Entwicklungen zu informieren.

Im Mittelpunkt stand der klinische Workflow: von der Diagnostik bis zur Beurteilung der fertigen Kontaktlinse. Thematisiert wurden sowohl Freiform Designs mit dem WAVE Contact Lens System als auch komplexe Versorgung mit EyePrint Prosthetics. Nach der positiven Resonanz in Prag steht fest: Auch 2027 wird es wieder ein WAVE Eye Care Connect geben mit dem Ziel Anwender, Experten und Partner zusammenzubringen und Wissen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Um nicht zu verpassen, wohin die Reise geht, folgen Sie einfach WAVE Eye Care auf LinkedIn!

// Maik Stach & Emily Lam



MITTAGSZEIT MACHT GESCHEIT!

Neue Folgen, neues Wissen: Staffel 5 ab Juni 2027

Praxisnahes Wissen rund um die
Kontaktlinsenanpassung – verständlich
erklärt und in kurzen Videoeinheiten auf
den Punkt gebracht.

2027 geht die erfolgreiche Videoreihe „Mittagszeit macht gescheit“ in die fünfte Runde. In sechs brandneuen Folgen erwarten Sie kurze, praxisorientierte Wissensimpulse rund um die Kontaktlinsenanpassung – von den notwendigen Mess- und Untersuchungsmethoden über Kontaktlinsen-Basics bis hin zu Lösungsansätzen für typische Herausforderungen. Sammeln Sie mit den kurzen Videos erste Erfahrungen in der Kontaktlinsenanpassung oder frischen Sie Ihre bestehenden Kenntnisse auf.

Am 2. Juni 2027 erscheint die erste Folge. Bis dahin können Sie sich mit einem Blick auf die bisherigen Staffeln optimal auf die neuen Inhalte einstellen.



Staffel 1 – Tränenfilm & vorderen Augenabschnitt verstehen und zielgerichtet mit der Spaltlampe untersuchen

Staffel 2 – Was für die Refraktion wichtig ist und wie man mit Auffälligkeiten umgeht

Staffel 3 – Experten stellen spannende Fälle aus der Praxis vor - vom vorderen Augenabschnitt bis zur Fundusbeurteilung

Staffel 4 – Ein Fall aus dem Myopie-Management von der Erstuntersuchung bis zur Verlaufskontrolle

Alle Folgen finden Sie unter
www.oculus-akademie.de/mzmg



TOPOGRAPHIEBASIERTE KONTAKTLINSENANPASSUNG

EIN KERATOGRAPH 5M ANWENDER-SEMINAR

31.05.2027 | WETZLAR

1 Tag, 9:00–17:00 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

Seminarskript

Verpflegung und Getränke

Teilnahme-Zertifikat



Dr. Sebastian Marx

M. Sc. Augenoptik/Vision Science,
Jena

Kai Mothes, OCULUS

Florian Winzig, OCULUS

Inhalt

Erfahren Sie in diesem Seminar, wie Sie den Keratograph 5M für die erfolgreiche Kontaktlinsenanpassung optimal einsetzen. Wir stellen Ihnen vor, welche Displays standardmäßig herangezogen werden sollten und welche Erkenntnisse sich für das weitere Vorgehen daraus ableiten lassen. Die Kombination aus Theorie und Praxis hilft Ihnen, das Gelernte im Alltag schnell umzusetzen.

Tipp: Nutzen Sie die Chance und bringen Sie Ihre eigenen Fälle zur Besprechung mit!

Ihr Nutzen

Sie erhalten ein umfangreiches Verständnis, wie Sie mit dem Keratograph 5M noch zeit- und kosteneffizienter Kontaktlinsen anpassen. Steigern Sie so auch die Kundenzufriedenheit.



Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen mit dem Keratograph 5M und der zugehörigen Software, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometrissen, die Ihr Know-how rund um die Grundfunktionen des Keratograph 5M ausbauen möchten.

Weiterführender Kurs

- Management Trockenes Auge – Ein Keratograph 5M Anwender-Seminar (S. 36)

„Man lernt so viele neue Sachen, die man direkt in der Praxis umsetzen kann.“

Markus Tholl (Finn Optik)



PROGRAMM

- Displays des Keratograph 5M richtig nutzen
- Messen mit dem Keratograph 5M und die Ergebnisse auswerten
- Anpasslinsen mit Hilfe der Kontaktlinsensimulation auswählen
- Fluobild-Beurteilung mit dem Keratograph 5M
- Fallbeispiele aus der täglichen Praxis



Anmeldung

QR-Code scannen und direkt zur Anmeldung

MANAGEMENT TROCKENES AUGE

EIN KERATOGRAPH 5M ANWENDER-SEMINAR

📅 **01.06.2027 | WETZLAR**

🕒 **1 Tag, 9:00–17:00 Uhr**

€ **395,- € zzgl. MwSt.**

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat



Dr. Sebastian Marx
M. Sc. Augenoptik/Vision Science,
Jena



Stefan Schwarz
Dipl.-Ing. Augenoptik, Hildesheim

Kai Mothes, OCULUS
Florian Winzig, OCULUS

Inhalt

Brennende Augen, Fremdkörpergefühl und tränende Augen sind nur ein kleiner Auszug des Symptombildes des Trockenen Auges. Erfahren Sie in diesem Seminar, wie Sie den Keratograph 5M zielgerichtet in der Tränenfilmanalyse und bei anschließenden Verlaufskontrollen einsetzen.

Im Fokus steht die praktische Anwendung des JENVIS Pro Dry Eye Report – vom Screening bis zur individuellen Untersuchung. Anhand ausgewählter Fallbeispiele werden mögliche Versorgungs-Optionen vorgestellt und erarbeitet. Erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie das Management des Trockenen Auges als Dienstleistung in Ihrem Geschäft etablieren können.

Ihr Nutzen

Sie erhalten praxisorientiertes Know-how, um die Tränenfilmanalyse effizient durchzuführen und das Management des Trockenen Auges erfolgreich in Ihr Dienstleistungsangebot zu integrieren.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen am Keratograph 5M, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch.

„Das Seminar hat mir geholfen den Mut zu fassen, das Thema Trockenes Auge im Alltag zu intensivieren.“

Björn Matthai (winti vision)



Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, die die Tränenfilmanalyse mit dem Keratograph 5M in ihrem Geschäft implementieren oder verstärkt ausbauen möchten.

Weiterführende Kurse

- Topographiebasierte Kontaktlinsenanpassung (S. 35)
- Spezialist Trockenes Auge (S. 37)

PROGRAMM

- Grundlagen zum Tränenfilm und Trockenen Auge nach DEWS III
- JENVIS Pro Dry Eye Report des Keratograph 5M effizient nutzen
- Dienstleistung Trockenes Auge als Kundenbindungsinstrument
- Überblick über Therapie-Optionen
- Fallbeispiele aus der täglichen Praxis



Anmeldung

QR-Code scannen und direkt zur Anmeldung

FORTGESCHRITTENE

SPEZIALIST TROCKENES AUGE

ERFOLGREICHES MANAGEMENT UND BEHANDLUNG

📅 22.-23.11.2027 | WETZLAR

🕒 2 Tage, jew. 9:00–16:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

🏢 OCULUS Werksführung

★ Exklusives Abendevent



Claudio Jaeger

M. Sc. Augenoptik/ Optometrie,
Wil, Schweiz



Frank Rosskopf

MAS FHNW in Optometrie,
Wil, Schweiz

Inhalt

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit Ihr bestehendes Know-how zur Tränenfilmanalyse weiter auszubauen und sich auf dem Gebiet stärker zu spezialisieren. Im Mittelpunkt stehen neue Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten des Trockenen Auges, sodass Sie Ihre Kunden zielgerichtet betreuen können. Eine erfolgreiche Sicca-Therapie bedeutet gesteigerte Lebensqualität für den Kunden und zugleich mehr Umsatz für den Optometristen.

Ihr Nutzen

Sie schauen über den Tellerrand hinaus und lernen neueste professionelle Untersuchungstechniken sowie Maßnahmenpläne zur Versorgung des Trockenen Auges kennen. Beraten Sie Ihre Kunden noch intensiver und erfolgreicher.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen, Diskussion, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen mit Erfahrungen in der Tränenfilmanalyse. **Grundkenntnisse zu den Tränenfilmtests sollten vorhanden sein.**

„Das Seminar ist sehr evidenzbasiert. Die Referenten berichten aus der Praxis und geben den Teilnehmern viel mit an die Hand.“

Doreen Willing (Augenoptik & Optometrie Willing)



PROGRAMM

- Trockenes Auge Management – Warum? Wer profitiert davon?
- Aktueller wissenschaftlicher Stand zum Trockenen Auge
- Untersuchungstechniken
- Ablauf eines Trockenen Auge Screenings
- Behandlungsmöglichkeiten – Wann und warum verwendet man welchen Wirkstoff?
- Welche Kooperationen sollte man anstreben?
- Kalkulation der Dienstleistung
- Fallbeispiele mit Diskussion



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung



FORTGESCHRITTENE

NEU

MYOPIE-MANAGEMENT KOMPAKT

STRATEGIEN FÜR DIE PRAXIS

 **29.09.2027 | WETZLAR** **1 Tag, 9:00–16:30 Uhr** **395,- € zzgl. MwSt.** **Seminarskript** **Verpflegung und Getränke** **Teilnahme-Zertifikat**

Prof. Dr. Philipp Hessler
M. Sc. Optometrie/Vision Science,
Jena

Inhalt

Die steigende Prävalenz der progressiven Myopie und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen ein strukturiertes Myopie-Management heute wichtiger denn je. Doch wann ist eine Versorgung tatsächlich sinnvoll und welche Option ist im Einzelfall die Richtige?

Erarbeiten Sie in diesem praxisnahen Seminar Schritt für Schritt die Grundlagen einer strukturierten Risikoanalyse. Lernen Sie die relevanten Untersuchungen sicher anzuwenden, geeignete Versorgungsoptionen auszuwählen und den Behandlungserfolg systematisch zu kontrollieren. Festigen Sie das Gelernte in praktischen Übungen, sodass Sie es direkt in Ihrem Berufsalltag anwenden können und Kinder sowie ihre Eltern kompetent begleiten.

Ihr Nutzen

Sie erlernen auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxiserfahrung zahlreiche Strategien zur zielgerichteten Myopie-Prävention, die Sie sofort in der täglichen Praxis einsetzen können.

Methodik

Theorievortrag, Übung gezielter Untersuchungsstrategien, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen, Orthoptisten und Augenärzte, die im Bereich Myopie-Management bereits erste Erfahrungen gesammelt haben.

PROGRAMM

- Aktuelle Erkenntnisse zur Myopie und Myopie-Progression
- Progressionsrisiko erkennen und bewerten
- Relevante Untersuchungen für Diagnostik und Verlaufskontrolle
- Individuelle Versorgungsstrategien auswählen
- Kommunikation mit Kindern und Eltern
- Management des Therapieverlaufs
- Tipps für die Umsetzung von Myopie-Management in der Praxis



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

FALLBEISPIEL

WENN DER KOPF VOM ALLTAG SCHMERZT

Berichten Kinder von Sehproblemen, wählen viele Eltern zunächst den Gang zum Augenarzt, da in erster Linie an eine klassische Fehlsichtigkeit (Hyperopie oder Myopie) gedacht wird. Oft stecken jedoch andere visuelle Probleme im Kindes- und Jugendalter hinter Beschwerden, wie verschwommenes Sehen, Diplopie oder Kopfschmerzen, welche den Eltern so nicht bekannt sind.

Im nachfolgenden Fallbeispiel lief es ähnlich ab. Ein 12-jähriges Mädchen wurde mit augenärztlicher Verordnung über eine leichte Hyperopie (s. Tab. 1) und Wunsch nach einer Brille vorstellig. Bevor eine Brille ausgewählt wurde, wurde zunächst eine Anamnese durchgeführt. Im Rahmen der Anamnese gibt die 12-Jährige an, dass sie verschwommen sieht. Bei weiterer Nachfrage fällt auf, dass sich dies jedoch nur auf den Nahbereich, vor allem beim Lesen und Schreiben bezieht. Der Blick in die Ferne, z.B. bei ihren Hobbys, dem Reiten und Tanzen, sei für sie kein Problem. Auf Nachfrage hinsichtlich weiterer Be-

schwerden gibt das Mädchen an, dass sie täglich unter Kopfschmerzen leide, vor allem während und nach der Schule. Diese Problematik war der Mutter bisher unbekannt, sie berichtete aber, dass ihre Tochter immer deutlich ermüdet aus der Schule kommt.

	sph	cyl	A
R	+0,75 dpt	-0,25 dpt	174°
L	+0,50 dpt	-0,25 dpt	171°

Tab. 1: Augenärztliche Verordnung

Aufgrund des geschilderten Beschwerdebildes wurde empfohlen, zunächst eine Kontrolle des Binokularsehens, insbesondere der Akkommodations- und Vergenzfähigkeit im Fern- und Nahbereich durchzuführen. Für die Klassifizierung wurde die Integrative Analyse nach Scheiman & Wick herangezogen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.



Test			
Visus _{sc}	1,25		
Visus _{cc}	1,25		
Objektive Refraktion mittels Skiaskopie	sph	cyl	A
R	+1,00 dpt	-0,50 dpt	175°
L	+0,75 dpt		
Subjektive Refraktion	sph	cyl	A
R	+0,75 dpt	-0,25 dpt	175°
L	+0,50 dpt		
Test	Ergebnis		Normwert ± Stabw. nach Scheiman & Wick
Okulomotorik*	Motilität und Augenbewegungen	3 – sehr angespannt	Grad 4-5
	Sakkaden	3	
Konvergenzfähigkeit*	Konvergenznahpunkt (NPC)	30/35 cm	10 cm
Monokulare Akkommodation*	Akkommodationsamplitude	15 cm ± 6,7 dpt	<10 cm oder 15,0 dpt – 1/4 Alter
Heterophorie mittels Graefe Prisma	Ferne	Exo 8 cm/m	Exo 1 ± 2 cm/m
	Nähe	Exo 7 cm/m	Exo 3 ± 3 cm/m
	AC/A Gradient	-3 cm	4 cm ± 2 cm
Vergenzreserven (FV)		Break/Recovery	Break/Recovery
	Basis innen Ferne (NFV)	12 / 10 cm/m	7±3 / 4±2 cm/m
	Basis außen Ferne (PFV)	14 / 10 cm/m	19±8 / 10±4 cm/m
	Basis innen Nähe (NFV)	15 / 12 cm/m	19±4 / 13±5 cm/m
	Basis außen Nähe (PFV)	8 / 0 cm/m	21±6 / 11±7 cm/m
Binokulare Akkommodations- und Vergenztests	PRA (Blur)	-1,00 dpt	-2,37 ± 1,00 dpt
	NRA (Blur)	+2,00 dpt	+2,00 ± 0,50 dpt
	Binokulare Akk.-Dynamik* (Flipper +/- 2,00 dpt)	keine Umdrehung	10 Runden

Tab. 2: Ergebnisse der Integrativen Analyse inkl. Normwerten nach Scheiman & Wick (auffällige Wert blau markiert)



Bereits die Funktionsprüfungen (in Tab. 1 mit * gekennzeichnet) zeigten neben der Motilitätsprüfung, bei welcher das Mädchen sichtbar angespannt wirkte, Auffälligkeiten sowohl in der Konvergenz- als auch in der Akkommodationseinstellung. Ins Auge springt hier vor allem der Konvergenznahpunkt, welcher bereits bei 30 cm in Diplopie resultierte. Darüber hinaus fiel auch die Akkommodation, mit nur knapp 7,0 dpt, geringer aus als der zu erwartende Normwert von mindestens 10,0 dpt.

Die anschließende Binokularanalyse ergab eine Fern- und Nahexophorie, welche größer als der Normwert ausfällt. Der AC/A Gradient erwies sich mit -3 cm ebenfalls als auffällig niedrig. Eine Erklärung für den negativen Wert können hier die fehlende Akkommodationseinstellung beim Vorhalten von -1,0 dpt, sowie die mangelnde Konvergenzfähigkeit sein. Zudem zeigten sich die Konvergenzreserven, insbesondere im Nahbereich, eingeschränkt, welche den deutlich verlängerten NPC bestätigten.

Die Klassifizierung der Ergebnisse der Integrativen Analyse nach Scheiman & Wick ergab ein Vorliegen einer Konvergenzinsuffizienz mit einer kombinierten Akkommodationsinsuffizienz. Aufgrund dessen wurde ein individuelles, an die Ergebnisse angepasstes, optometrisches Sehfunktionstraining zur Steigerung der Konvergenz- und Akkommodationsfähigkeit, sowie zur Förderung der

Augenfolgebewegungen empfohlen. Von der Fertigung der Fernbrille lt. augenärztlicher Verordnung wurde vorerst abgesehen, da diese die Fähigkeit zur Konvergenz in der Nähe weiter reduzieren würde.

Das Sehfunktionstraining wurde in vier Einheiten eingeteilt, welche in einem 2-wöchigen Intervall aus In-Office und Home-Training durchgeführt wurden. Während der In-Office Einheiten wurden die auffälligen Parameter kontrolliert und die Sehübungen an den aktuellen Stand angepasst. Zu Beginn des Trainings lag der Fokus auf der Genauigkeit der Augenfolgebewegungen, sowie der Steigerung der Konvergenz. Hierfür wurden unter anderem monokulare und binokulare Übungen mittels Marsden-Ball, sowie Übungen mittels Brock-Schnur umgesetzt. Während zu Beginn des Trainings vor allem die Übungen mit der Brock-Schnur sehr anstrengend und ermüdend für das Mädchen waren, fielen diese im Verlauf der Einheiten immer entspannter, leichter und flüssiger aus.

Bereits nach der ersten Einheit berichtete das Mädchen erfreut, dass sie deutlich weniger Kopfschmerzen habe und sich beim Lesen und Hausaufgaben machen besser konzentrieren könne. Nach der vierten Einheit gab sie an, dass sie so gut wie gar keine Kopfschmerzen mehr wahrnimmt. Die Ergebnisse der Abschlusskontrolle (hier nur die Ergebnisse der zuvor auffälligen Parameter) nach den vier Einheiten sind in Tabelle 3 ersichtlich.

Test		Ergebnis	Normwert ± Stabw. nach Scheiman & Wick
Augenbewegungen*	Motilität	5 – ohne Anspannung	Grad 4-5
	Sakkaden	5	Grad 4-5
Konvergenzfähigkeit*	Konvergenznahpunkt (NPC)	5/8 cm	10 cm
Monokulare Akkommodation*	Akkommodationsamplitude	8 cm ± 12,5 dpt	<10 cm oder 15,0 dpt – 1/4 Alter
Heterophorie mittels Graefe Prisma	Ferne	Exo 4 cm/m	Exo 1 ± 2 cm/m
	Nähe	Exo 6 cm/m	Exo 3 ± 3 cm/m
	AC/A Gradient	3 cm	4 cm ± 2 cm
Vergenzreserven (FV)		Break/Recovery	Break/Recovery
	Basis außen Ferne (PFV)	17 / 12 cm/m	19±8 / 10±4 cm/m
	Basis außen Nähe (PFV)	16 / 10 cm/m	21±6 / 11±7 cm/m
Binokulare Akkommodations- und Vergenztests	Binokulare Akk.-Dynamik* (Flipper +/- 2,00 dpt)	12 Runden	10 Runden

Tab. 3: Abschlussergebnisse nach dem optometrischen Sehfunktionstraining



Abb. 1: Auszug von Materialien eines Sehfunktionstraining

Aufgrund des großen Trainingserfolges wurde von der Umsetzung der ursprünglichen Brillenverordnung abgesehen und stattdessen ein Kontrolltermin in einem halben Jahr vereinbart. Für diesen Zeitraum wurden dem Mädchen die Brock-Schnur und ein +/- 2,0 dpt Flipper für ein gelegentliches Training mitgegeben.

Das vorliegende Beispiel zeigt, dass auch trotz augenärztlicher Verordnung nicht auf eine ausführliche Anamnese verzichtet werden sollte, um Unzufriedenheit sowie weiter auftretende Beschwerden beim Kunden zu vermeiden. Neben dem Sehen im Fernbereich sollte auch bei Kindern unbedingt an das Sehen im Nahbereich gedacht werden. Die Durchführung von Funktionsprüfungen zu Beginn der visuellen Analyse gibt einen schnellen und gezielten Überblick über die wichtigsten Parameter und hilft die nachfolgende Binokularanalyse zeiteffizient durchzuführen, was bei der Arbeit mit Kindern maßgeblich ist.

// Maria Wilhelm

Der Fallbericht hat Ihr Interesse an der Thematik geweckt?

Dann werfen Sie einen Blick auf unser passendes Seminar-Angebot:

- Integrative Analyse – Binokularprüfung abseits der MKH (S. 20)
- Kinderoptometrie kinderleicht (S. 47)
- Sehfunktionen stärken – Versorgungsoptionen in der Kinderoptometrie (S. 48)

PRAXISNAH, FUNDIERT, WERTVOLL

Markus Albert Berner über das Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“

Kinder stellen in der Augenoptik besondere Anforderungen – sowohl an das fachliche Know-how als auch im Umgang mit ihren Eltern. Markus Albert Berner von Schröder Optik beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Versorgung von Kindern. Im Interview berichtet er, warum er sich für das Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“ entschieden hat, welche Erkenntnisse er daraus mitgenommen hat und weshalb sich die Teilnahme aus seiner Sicht auch für erfahrene Augenoptiker lohnt.

Was hat Sie dazu motiviert, am Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“ teilzunehmen?

Als jemand, der schon viele Jahre mit Kindern arbeitet und das Glück hatte, die Kinderoptometrie von einem leidenschaftlichen Dozenten vermittelt zu bekommen, kommt man im Arbeitsalltag irgendwann an einen Punkt, an dem man erkennt: Das Wissen um die klassische Augenoptik greift in manchen Fällen zu kurz. Viele Eltern kommen verunsichert zu uns – nicht, weil sie falsch informiert wurden, sondern weil das Thema für sie wenig greifbar ist und in den Praxen die Zeit für ausführliche Erklärungen fehlt. Als Augenoptiker steht man dann vor der Aufgabe, die Lücken zu füllen und einordnen zu müssen, was in der Sehschule passiert ist. Das wird vor allem dadurch erschwert, dass man bei der Diagnostik schlichtweg nicht dabei war. Meine Motivation das Seminar zu besuchen war also, die Kinderoptometrie und Orthoptik besser zu verstehen, um unseren kleinen Kunden und ihren Eltern fundierter zur Seite stehen zu können.

In Ihrem Geschäft haben Sie bereits einen starken Fokus auf Kinder – mit welchen Erwartungen sind Sie in das Seminar gegangen?

Bei Schröder Optik beschäftigen wir uns seit Jahrzehnten intensiv mit dem Thema Kinderoptik. Angefangen bei der Beratung, über Deutschlands größte Auswahl an kindgerechten Brillenfassungen, einer eigenen Fassungsproduktion, Sonderanfertigungen bei Brillengläsern und Fas-



sungen bis hin zur Raumgestaltung zieht sich das Thema durch unseren gesamten Arbeitsalltag. Meine Erwartung war daher nicht, nach dem Seminar das Rad neu zu erfinden, sondern bestehendes Wissen zu hinterfragen, an Stellen zu vertiefen und strukturiert in unsere Beratungen einfließen zu lassen.

Wie haben Sie die Atmosphäre und den Aufbau des Seminars insgesamt erlebt?

Ich habe das Seminar als sehr angenehm und vor allem praxisnah empfunden. Es war so aufgebaut, dass man sich als Teilnehmer gut abgeholt gefühlt hat – unabhängig davon, wie tief man bereits im Thema steckte. Besonders positiv hervorzuheben ist dabei die motivierte Dozentin Maria Wilhelm, die nicht nur Theorie vermittelt, sondern aus eigenen Alltagserfahrungen berichtet. Die Mischung aus Theorie und praktischen Beispielen war gut gewählt, es war kein Frontalunterricht, sondern eher ein gemeinsames Erarbeiten der Inhalte. Genau dieser Aufbau hat das Thema verständlich und greifbar gemacht – und damit am Ende wertvoll für den Alltag im Geschäft.

Gab es Inhalte oder Momente, die bei Ihnen besonders hängen geblieben sind?

Ja, vor allem die Sensibilisierung dafür, wie unterschiedlich visuelle Probleme von Kindern wahrgenommen und kompensiert werden, ist mir nachhaltig im Gedächtnis geblieben. Man wird noch einmal daran erinnert, dass Kinder selten klar formulieren können, was sie nicht richtig sehen. Wir als Fachleute müssen also viel aufmerksamer sein als wir es vielleicht gewohnt sind und das Verhalten sowie die Reaktionen unserer kleinen Kunden ganz genau beobachten und interpretieren. Dieser Aspekt in der Untersuchung von Kindern wurde noch einmal deutlich geschärft.

Konnten Sie aus dem Seminar konkrete Impulse oder Ansätze mitnehmen, die Sie direkt in Ihrem Geschäft umsetzen konnten?

Absolut. Es waren weniger die großen Veränderungen, sondern vielmehr viele kleine, sehr konkrete Ansätze – vor allem in der Gesprächsführung mit den Eltern. Gerade das gewonnene Selbstvertrauen hinsichtlich der Thematik macht nun im Alltag oft den entscheidenden Unterschied.

Hat sich durch das Seminar Ihr Blick auf die Kinderoptometrie in irgendeiner Weise verändert oder geschärft?

Geschärft, ja – verändert im Sinne von „unsere Arbeit komplett neu denken“ eher nicht. Das Seminar hat mir geholfen, unsere Arbeit – gerade im Spannungsfeld zwischen augenärztlicher Diagnose, Orthoptik und



klassischer Augenoptik – noch bewusster einzuordnen. Diese Klarheit ist in der heutigen berufspolitischen Situation nicht zu unterschätzen.

Gerade vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrung: Hat sich die Teilnahme für Sie persönlich gelohnt?

Ja, definitiv. Auch nach vielen Jahren im Beruf ist es wichtig, sich selbst immer wieder zu reflektieren – und das Seminar hat mir genau dafür einen guten Rahmen geboten. Es hat Wissen aufgefrischt, Sicherheit gegeben und gleichzeitig auch neue Perspektiven eröffnet. Diese Kombination empfinde ich bei einem Seminarbesuch als besonders wertvoll.

Was würden Sie Kollegen raten, die ebenfalls mit dem Gedanken spielen, an dem Seminar teilzunehmen?

Hingehen! Gerade wenn man mit Kindern arbeitet oder arbeiten möchte. Man sollte allerdings nicht erwarten, eine fertige Lösung präsentiert zu bekommen. Vielmehr geht es darum, das nötige Werkzeug an die Hand zu bekommen und ein tieferes Verständnis zu gewinnen, um die eigene Arbeit auf dem Gebiet weiterzuentwickeln. Wer offen dafür ist, wird aus dem Seminar sehr viel mitnehmen können.



KINDEROPTOMETRIE – KINDERLEICHT

📅 23.–24.02.2027 | WETZLAR

🕒 2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

🏢 OCULUS Werksführung

🌟 Exklusives Abendevent



Maria Wilhelm

M. Sc. Optometrie/ Vision Science,
Klingenberg

Inhalt

Die Welt mit Kinderaugen sehen – das bedeutet vor allem das Sehen im Kindesalter verstehen und nachvollziehen zu können. Welche Sehleistung können wir in welchem Alter erwarten? Welche Testverfahren sind in welchem Alter zielführend? Welche Versorgung ist wann sinnvoll? Und wieso ist „Tollpatsch“ vielleicht doch gar nicht so tollpatschig wie es die Eltern angeben? Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar Kinderoptometrie behandelt.

Ihr Nutzen

Erlernen Sie, wie Sie auch die Kleinsten und Jüngsten Ihrer Kunden altersgerecht untersuchen, versorgen und sowohl Kind als auch Eltern umfassend beraten können.

Methodik

Theorievortrag, Übung gezielter Untersuchungsstrategien, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion.



PROGRAMM

- Entwicklung des Sehens im Kindesalter
- Kindgerechte Augenprüfung: Welche Tests sind in welchem Alter zielführend?
- Einblick in Versorgungsmöglichkeiten bei Kindern
- Umgang und Kommunikation mit Kindern und Eltern
- Diskussion von Fallbeispielen

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen, die in das Thema Kinderoptometrie einsteigen möchten oder bereits erste Erfahrungen gesammelt haben.

Grundkenntnisse im Bereich der Skioskopie und des binokularen Sehens sollten vorhanden sein.

Weiterführende Kurse

- Sehfunktionen stärken – Versorgungsoptionen in der Kinderoptometrie (S. 48)
- Integrative Analyse – Binokularprüfung abseits der MKH (S. 20)

„Es ist super, wenn jemand aus der Praxis kommt und seine Erfahrungen einfließen lässt. Danke für das praxisnahe Seminar!“

Christian Allert (Beate Weber Optic Art & Akustik)



Anmeldung

QR-Code scannen und direkt zur Anmeldung

FORTGESCHRITTENE

SEHFUNKTIONEN STÄRKEN

VERSORGUNGSOPTIONEN IN DER KINDEROPTOMETRIE

📅 21.–22.09.2027 | WETZLAR

🕒 2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

📺 OCULUS Werksführung

★ Exklusives Abendevent



Maria Wilhelm

M. Sc. Optometrie/ Vision Science,
Klingenberg

Inhalt

Augen auf und los! Doch was, wenn das Sehen im Kindesalter nicht problemlos funktioniert und die alltäglichen Sehanforderungen eine Belastung für das visuelle System des Kindes darstellen? Während im Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“ verschiedene Untersuchungsmethoden im Kindesalter besprochen werden, wird im zweiten Teil der Fokus auf die Versorgungsoptionen im Kindesalter gelegt. Es werden die Fragen geklärt, wann eine optische Korrektur eine sinnvolle Lösung ist, wann beispielsweise ein Vision Training einen Mehrwert für das Sehen des Kindes bringt und wann über eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen nachgedacht werden sollte.



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

Ihr Nutzen

Erfahren Sie, wie Sie Ihre jüngsten Kunden optimal und sinnvoll auf optischen und nicht optischen Wegen versorgen können. Helfen Sie den Kindern so den steigenden Sehanforderungen – insbesondere im Nahbereich – gewachsen zu sein.

Methodik

Theorievortrag, Übung gezielter Trainingsmethoden, Diskussion von Fallstudien, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, die bereits das Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“ besucht haben bzw. Grundwissen zu den Untersuchungsmethoden im Kindesalter mitbringen. **Grundkenntnisse aus dem Seminar „Kinderoptometrie – kinderleicht“ bzw. zum Sehen sowie Untersuchungsmethoden im Kindesalter sollten vorhanden sein.**



„Mir hat gut gefallen, dass es so praxisorientiert ist und man einen sehr guten Überblick bekommt, was man in der Versorgung von Kindern alles machen kann.“

Hanna Gerndt (Augenoptik Gerndt)

PROGRAMM

- Altersgerechte Versorgungsoptionen im Kindesalter: Wann ist eine optische Korrektur sinnvoll, wann nicht?
- Versorgung und Management bei Störungen im Binokularsehen
- Anwendungsbereich und Übungen des Vision Trainings
- Umgang mit Kindern und den Eltern
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

FORTGESCHRITTENE

NEU

VON DER ANAMNESE ZUM BERICHT

FALLBEZOGENES ARBEITEN IN DER OPTOMETRIE

10.11.2027 | LEIPZIG

1 Tag, 9:00–16:00 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

Seminarskript

Verpflegung und Getränke

Teilnahme-Zertifikat

**Josefina Dolata**M. Sc. Optometrie/Vision Science,
Jena

Inhalt

Es gibt eine Vielzahl an optometrischen Untersuchungsmöglichkeiten, nicht zuletzt durch den Einsatz immer modernerer bildgebender Messtechnik. Doch welche Messverfahren und -geräte sollten wann zum Einsatz kommen? Wie werden die gewonnenen Ergebnisse interpretiert, dokumentiert und kommuniziert? Dieses Seminar vermittelt einen strukturierten Leitfaden von einer zielorientierten Anamnese, über die Auswahl geeigneter Untersuchungsmethoden bis hin zur Interpretation der Ergebnisse. Ein weiterer Fokus liegt auf der professionellen, schriftlichen Dokumentation sowie der interdisziplinären Kommunikation.

Ihr Nutzen

Erlernen Sie fallbasiertes Testen und Interpretieren von Befunden in der Optometrie, sowie eine professionelle Kommunikation der Messergebnisse nach außen.

Methodik

Vortrag, Praxisübung in Form eines Rollenspiels, Besprechung von Ergebnisberichten, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen mit Grundwissen in der optometrischen Untersuchung, die ihr Wissen zur Ergebnisbeurteilung sowie die professionelle Berichtserstellung ausbauen möchten.

Weiterführende Kurse

- Die Katarakt - Professioneller Umgang mit betroffenen Kunden (S. 56)
- Netzhaut-Screening (S. 57)

PROGRAMM

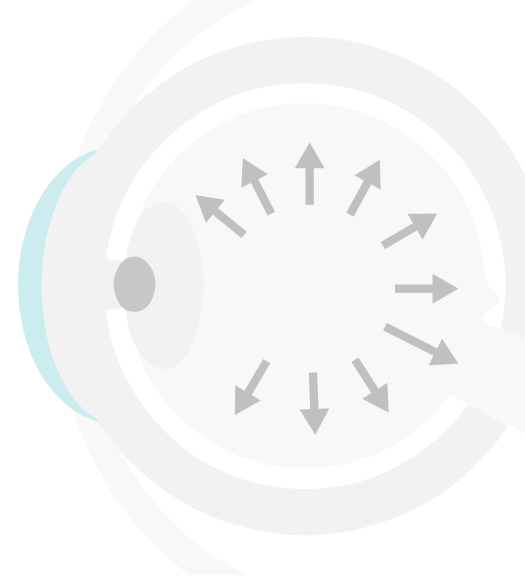
- Anamnese, Befundbeschreibung und -dokumentation
- Zielgerichtete Fragestellungen und Auswahl der Untersuchungsverfahren
- Fallberichte
- Besprechung von Ergebnisberichten z. B. an den Augenarzt



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

WISSEN, DAS AUGEN SCHÜTZT



Das Glaukom, auch „Grüner Star“ genannt, gehört weltweit zu den häufigsten Ursachen für irreversible Erblindung. Besonders tückisch: Die Erkrankung entwickelt sich schleichend und bleibt meist lange Zeit unbemerkt.

Viele Betroffene bemerken erste Einschränkungen erst dann, wenn bereits dauerhafte Schäden am Sehnerv entstanden sind. Lange galt ein erhöhter Augeninnendruck als Hauptursache des Glaukoms. Heute weiß man, dass die Erkrankung deutlich komplexer ist. Neben dem Druck spielen auch Durchblutungsstörungen, genetische Faktoren, Entzündungsprozesse und sogar Veränderungen im Gehirn eine Rolle. Aus diesem Grund wird das Glaukom inzwischen als neurodegenerative Erkrankung betrachtet – ähnlich wie Alzheimer oder Parkinson.

Formen des Glaukoms

Das Glaukom lässt sich nach verschiedenen Kriterien kategorisieren. Besonders typisch ist die Kategorisierung nach Ätiologie, also nach der Ursache für die Entstehung des Glaukoms. Hier werden im Wesentlichen zwei Arten unterschieden: das primäre Glaukom, bei dem keine Grunderkrankung als Ursache erkennbar ist und das sekundäre Glaukom, das in Folge anderer Erkrankungen oder äußerer Einflüsse entsteht.

Am häufigsten ist das sogenannte primäre Offenwinkelglaukom. Dabei bleibt der Kammerwinkel des Auges zwar anatomisch offen, der Abfluss des Kammer-

wassers funktioniert jedoch nicht mehr richtig. Die Folge ist häufig ein schleichender Druckanstieg. Typisch sind zunehmende Gesichtsfeldausfälle (Abb. 1), eingeschränktes Kontrastsehen und im Spätstadium ein „Tunnelblick“. Da die zentrale Sehschärfe lange erhalten bleibt, fällt die Erkrankung oft erst spät auf.

Eine seltenere, aber weitaus gefährlichere Variante ist das primäre akute Winkelblockglaukom, auch als Engwinkelglaukom oder Glaukomanfall bezeichnet. Beim akuten Glaukomanfall steigt der Augeninnendruck auf Grund einer Blockade, z. B. durch die Iris, innerhalb kurzer Zeit stark an. Symptome sind heftige Augenschmerzen, ein gerötetes Auge, Übelkeit, verschwommenes Sehen und Farbringe um Lichtquellen. Dieser Zustand ist ein augenärztlicher Notfall und muss sofort behandelt werden.

Bekannte und neue Risikofaktoren

Der wichtigste Risikofaktor für das Glaukom bleibt ein erhöhter Augeninnendruck. Der Anstieg ist in der Regel durch eine Störung des Kammerwasserabflusses bedingt. Ein dauerhaft erhöhter Druck schädigt empfindliche Strukturen des Sehnervs und kann langfristig zum

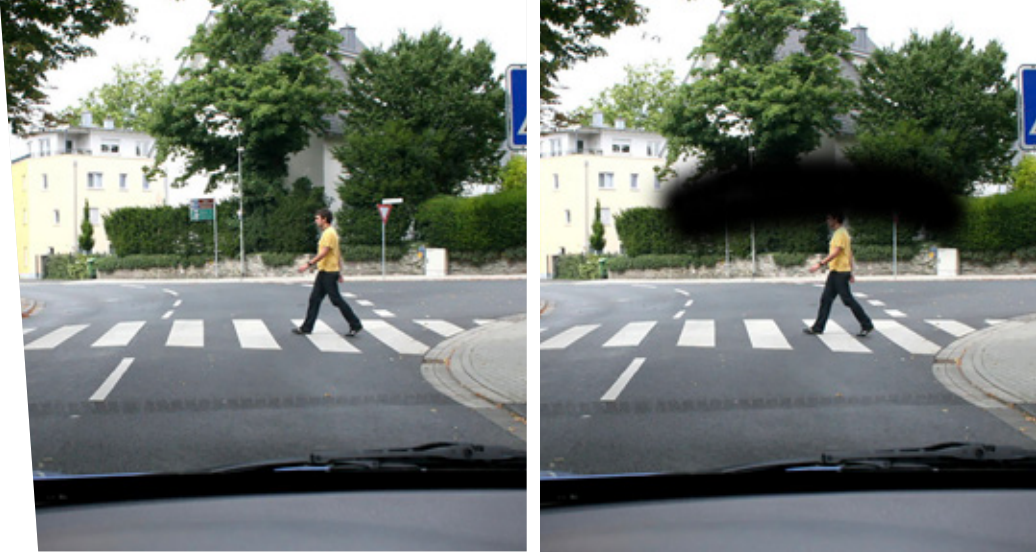


Abb. 1: a) Normaler, gesunder Seheindruck;
b) Veränderter Seheindruck bei vorangeschrittenem Glaukom mit Gesichtsfeldausfällen

Absterben retinaler Ganglienzellen führen. Allerdings entwickeln manche Menschen trotz normalem Augeninnendruck ein Glaukom. Deshalb rücken auch andere Mechanismen zunehmend in den Fokus. Besonders wichtig scheint oxidativer Stress zu sein – also ein Ungleichgewicht zwischen freien Radikalen, natürlicherweise im Körper vorkommenden Stoffwechselprodukten, und den körpereigenen Schutzsystemen. Zusätzlich spielen Entzündungsprozesse im Nervengewebe und Störungen der Mitochondrien, den „Kraftwerken“ der Zellen, vermutlich eine große Rolle.

Weitere Risikofaktoren sind:

- fortgeschrittenes Lebensalter
- starke Kurzsichtigkeit
- familiäre Vorbelastung
- Durchblutungsstörungen
- Diabetes und Bluthochdruck
- langfristige Kortisontherapie

Aktuelle Forschungen beschäftigen sich außerdem mit der sogenannten „Gut-Eye-Axis“. Dabei wird untersucht, welchen Einfluss das Darmmikrobiom auf Augenerkrankungen haben könnte.

Moderne Diagnostik für die Früherkennung

Da frühe Stadien oft symptomlos verlaufen, sind Vorsorgeuntersuchungen besonders wichtig. Empfohlen wird von der DOG (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft) ein Glaukom-Screening ab dem 40. Lebensjahr, bei Vorliegen von Risikofaktoren auch früher.

Eine sichere Diagnostik umfasst:

- eine Messung des Augeninnendrucks
- die Untersuchung des Sehnervenkopfes
- eine Gesichtsfeldmessung
- die Beurteilung des Kammerwinkels
- und die Messung der Hornhautdicke

Für die Untersuchung des Sehnervenkopfes und der Nervenfaserschicht spielt die OCT (Optische Kohärenztomographie) heutzutage eine zentrale Rolle. Mit ihr lassen sich selbst kleinste Veränderungen der Nervenfaserschicht frühzeitig erkennen – oft noch bevor sich Ausfälle im Gesichtsfeld bemerkbar machen.

Gängige Therapieansätze

Bis heute ist die Senkung des Augeninnendrucks die wichtigste Behandlungsmethode. Dafür stehen verschiedene Augentropfen zur Verfügung, etwa Prostaglandinanaloga oder Betablocker. Allerdings führen konservierte Tropfen häufig zu Reizungen und trockenen Augen.

Zunehmend werden auch Laserbehandlungen wie die selektive Lasertrabekuloplastik (SLT) eingesetzt, die den Kammerwasserabfluss verbessert. In fortgeschrittenen Fällen kommen operative Verfahren oder minimal-invasive Eingriffe zum Einsatz.

Parallel dazu wird intensiv an neuroprotektiven Therapien geforscht. Ziel ist es, Nervenzellen direkt zu schützen und Entzündungsprozesse zu beeinflussen. Auch Lebensstilfaktoren gewinnen an Bedeutung: Eine mediterrane Ernährung, Bewegung und ein gesundes Darmmikrobiom könnten sich positiv auf die Augengesundheit auswirken.

Fazit

Das Glaukom ist weit mehr als eine reine Druckerkrankung des Auges. Heute versteht man den „Grünen Star“ als komplexe neurodegenerative Erkrankung, bei der viele Faktoren zusammenspielen. Da Schäden am Sehnerv nicht rückgängig gemacht werden können, bleibt die Früherkennung entscheidend. Regelmäßige Kontrollen beim Augenarzt oder Optometristen können helfen, die Erkrankung rechtzeitig zu erkennen und das Sehvermögen langfristig zu erhalten.

// Petra Lindner



PENTACAM® ANWENDER-SEMINAR

📅 26.04.2027 | WETZLAR

🕒 1 Tag, 9:00–17:00 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat



Simon Jäkel

M. Sc. Vision Science and Business,
Kehlheim

Pauline Sauer, OCULUS

Inhalt

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im Umgang mit der Pentacam® und lernen Sie, wie Sie die vielfältigen Tools für eine strukturierte Screening-Routine des vorderen Augenabschnitts und die Kontaktlinsenanpassung nutzen. Ausgehend von den Grundlagen, führt Sie das Seminar gezielt durch die wichtigsten Anwendungsbereiche – praxisnah und verständlich. Anhand anschaulicher Fallbeispiele lernen Sie die wissenschaftlichen Displays der Pentacam® effektiv in der täglichen Praxis einzusetzen und wie Sie die relevanten Informationen an Ihren Kunden kommunizieren.

Ihr Nutzen

Lernen Sie die umfangreiche Pentacam® Software effektiver zu nutzen und holen Sie sich Tipps für die Screening-Routine und Kontaktlinsenanpassung.

Tipp: Nutzen Sie die Chance und bringen Sie Ihre eigenen Fälle zur Besprechung mit!

Methodik

Vorträge, Praxisübungen mit der Pentacam® und der zugehörigen Software, Fallbeispiele inkl. Diskussion, Beantwortung Ihrer Fragen.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Augenoptiker und Optometristen, die bereits mit der Pentacam® arbeiten.

„Besonders die strukturierte Gliederung der Themen sowie der Verbund aus Theorie und Praxis waren super. Man lernt in dem Seminar das Gerät optimal zu nutzen.“

Jan Richard Stegmann
(Optik Stegmann)



PROGRAMM

- Grundlagen zum Screening mit der Pentacam®:
Handlungsempfehlung und Fast Screening Report
- Ektasie-Screening, Hornhaut und Katarakt (Belin/Ambrósio, Corneale Optische Densitometrie und PNS)
- Kontaktlinsenanpassung bei verschiedenen Hornhautgeometrien
- Das Cornea Skleral Profil vermessen – der neue CSP Report Pro in Theorie und praktischer Anwendung
- Integration der Pentacam® in den Workflow



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

DIE PENTACAM® ALS TÜRÖFFNER

Scheimpflug-Technologie in der optometrischen Praxis

Eine umfassende augenoptische und optometrische Anamnese ist für viele von uns ein zentraler Bestandteil des täglichen Arbeitsalltags. Gerade die Vielfalt der Kundenbedürfnisse, Anliegen und Erwartungen macht unseren Beruf außergewöhnlich abwechslungsreich und fachlich spannend. Entscheidend ist dabei, diese Informationen nicht nur zu erfassen, sondern sie auch richtig einzuordnen und daraus individuell passende optische und optometrische Lösungen abzuleiten.

Je besser es uns gelingt, diese Lösungen nachvollziehbar herauszuarbeiten, desto positiver wird unsere Arbeit von unseren Kunden wahrgenommen. Dafür ist es enorm wichtig sie in den Analyse- und Entscheidungsprozess mit einzubeziehen, denn genau hier wird unsere augenoptische und optometrische Fachkompetenz sichtbar.

Seit Jahren verfolgen wir diesen Weg in unserem Optometrie-Zentrum in Kelheim. Meine Mitarbeiter und ich nutzen täglich die technischen Möglichkeiten moderner Augenanalyse. Diese strukturierte Vorgehensweise ist für

uns nicht nur fachlich wertvoll, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Erfolgs.

Zu Beginn jeder Augenuntersuchung – noch vor dem ausführlichen Anamnesegespräch im Prüfraum – werden unsere Kunden an unserer Vormessstation untersucht. Neben der Autorefraktometer-Messung erfassen wir hier mit der Pentacam® AXL Wave innerhalb weniger Minuten zahlreiche relevante Informationen zum vorderen Augenabschnitt und darüber hinaus. Beide Messungen sind bei uns fester Bestandteil jeder Beratung und Versorgung.

Der Nutzen zeigt sich nicht nur bei komplexen Augen, etwa nach einer Keratoplastik, bei irregulären Hornhäuten oder bei speziellen Kontaktlinsenanpassungen. Gerade auch im alltäglichen Brillengeschäft liefert die Analyse mit der Pentacam® wertvolle Zusatzinformationen, die unsere Beratung präziser, nachvollziehbarer und individueller machen. Dank der Pentacam® können wir viele Befunde sofort erfassen und für unsere Kunden sichtbar machen.



Abb. 1: Aberrometrie zur Beurteilung der Abbildungsqualität

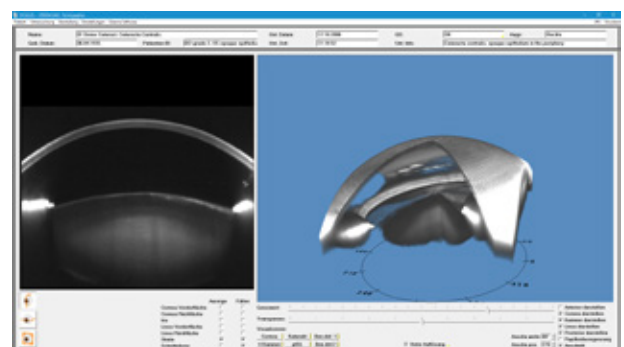


Abb. 2: Tomographie zur Beurteilung der Transparenz von Hornhaut & Augenlinse



Dazu gehören unter anderem:

- **Die Augenlinse und ihre Transparenz:** Im Scheimpflugbild lassen sich mögliche Trübungsareale sehr anschaulich darstellen – besonders relevant bei Refraktionen von Kunden ab etwa 50 Jahren. Auch die Retroillumination (Durchleuchtung der Augenlinse) ermöglicht es Veränderungen wie Katarakt oder einen möglichen Nachstar früh zu erkennen und zu dokumentieren.
- **Die Hornhaut:** Zentralradien, Unregelmäßigkeiten, Trübungen und Hornhautdicke werden automatisiert erfasst, bewertet und übersichtlich dargestellt.
- **Die Augenzlänge:** Sie spielt nicht nur im Myopie-Management bei Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle, sondern kann auch bei Erwachsenen Hinweise auf mögliche Risiken für die Netzhautgesundheit geben.
- **Die Pupillengröße:** Photopische und mesopische Pupillendaten können die Refraktion, die Beurteilung der Abbildungsqualität und die Bestimmung der Nahaddition beeinflussen.
- **Die Abbildungsqualität:** Die Aberrometrie liefert Informationen zu Abbildungsfehlern höherer Ordnung und unterstützt darüber hinaus die objektive Refraktionsbestimmung mit pupillengrößenbezogenen Messwerten.

All diese Informationen stehen unmittelbar auf dem Bildschirm der Pentacam® zur Verfügung. Sie helfen uns bei der optometrischen Bewertung, unterstützen unsere fachliche Entscheidungsfindung und ermöglichen es, komplexe Zusammenhänge für Kunden verständlich zu erklären.

Genau dadurch entstehen wichtige „Pluspunkte“ innerhalb der Customer Journey – also der gesamten Kundenreise vom ersten Kontakt mit unserem Unternehmen bis zur endgültigen Versorgung. Ob Brillenkauf, Kontaktlinsenanpassung, Speziallinsenversorgung oder optometrisches Screening: Die Kombination aus moderner Messtechnik, strukturierter Analyse und verständlicher Beratung schafft Vertrauen und vermittelt eine hohe Fachkompetenz.

Das praxisbezogene Pentacam® Anwender-Seminar der OCULUS Akademie bietet eine wertvolle Möglichkeit, vorhandenes Fachwissen aufzufrischen und gezielt zu erweitern. Gleichzeitig motiviert es dazu, die verfügbaren Tools noch konsequenter in die tägliche Kundenversorgung zu integrieren.

// Simon Jäkel

FORTGESCHRITTENE

NEU

DIE KATARAKT

PROFESSIONELLER UMGANG MIT BETROFFENEN KUNDEN

 **14.–15.06.2027 | WETZLAR**
 **2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr**
 **695,- € zzgl. MwSt.**
 Seminarskript

 Verpflegung und Getränke

 Teilnahme-Zertifikat

 OCULUS Werksführung

 Exklusives Abendevent
**Prof. Dr. Stephan Degle**M. Sc. Vision Science and Business,
Jena**Daniela Sroka, OCULUS**

Inhalt

Die Katarakt zählt zu den häufigsten altersbedingten Augenerkrankungen und betrifft nahezu jeden Menschen im Laufe des Lebens. Den Augenoptiker/Optometrhist stellt das in der Beratung und Versorgung vor neue Herausforderungen. Dieses Seminar vermittelt praxisnahes Wissen rund um die Katarakt und gibt Ihnen das nötige Werkzeug an die Hand, um Ihre Kunden kompetent durch den gesamten Prozess zu begleiten – von der ersten Auffälligkeit bis zur Brillenversorgung nach der Katarakt-Operation. Sie erfahren, wie Sie Veränderungen frühzeitig erkennen, wann eine Überweisung sinnvoll ist, welche Vor- und Nachteile verschiedene Intraokularlinsen mit sich bringen

und was nach der Operation zu beachten ist. Dabei wird besonderer Wert auf Ihre Rolle als beratende und betreuende Fachkraft gelegt.

Ihr Nutzen

Gewinnen Sie das nötige Know-how, um Kunden mit beginnender oder operierter Katarakt kompetent zu beraten und typische Komplikationen zu erkennen. Positionieren Sie sich als unverzichtbare Verbindung zwischen Kunde und Augenarzt.

Methodik

Theorievortrag, Fallstudien, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometrhisten, die ihre Kompetenz im Bereich Katarakt erweitern und ihre Kunden sicher und professionell durch die verschiedenen Phasen vor und nach einer Katarakt-Operation begleiten möchten.

PROGRAMM

- Grundlagen der Katarakt: Formen, Ursachen, Symptome
- Früherkennung und Beratung in der augenoptischen Praxis
- Operationszeitpunkt und Indikationen – auch ohne klassische Katarakt
- Überblick über IOL-Typen
- Ablauf der OP, Nachsorge, Komplikationsmanagement
- Refraktion und Beratung nach der OP



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

EINSTEIGER

NEU

NETZHAUT-SCREENING

EINSTIEG IN DIE FUNDUSBEURTEILUNG

📅 15.–16.11.2027 | WETZLAR

🕒 2 Tage, jew. 9:30–17:00 Uhr

€ 695,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat

🏠 OCULUS Werksführung

🌟 Exklusives Abendevent



Dr. Carolin Truckenbrod

M. Sc. Klinische Augenheilkunde,
Leipzig

Inhalt

Fundusbeurteilung per Telemedizin kann ein niedrighschwelliger Einstieg ins Netzhaut-Screening sein. Doch was, wenn Kunden plötzlich Fragen zu ihren Fundusbildern stellen? Erhalten Sie in diesem Seminar einen strukturierten Einstieg in die Fundusbeurteilung, damit Sie den Fragen Ihrer Kunden kompetent begegnen können. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele lernen Sie Fundusbilder systematisch auszuwerten – vom Normalbefunde bis zum Erkennen und Einordnen von Auffälligkeiten des Augenhintergrunds. Sie erfahren mit welchen Erkrankungen bestimmte Veränderungen des Augenhintergrundes typischerweise im Zusammenhang stehen und welche weiterführenden Untersuchungen die Beurteilung sinnvoll unterstützen. Darüber hinaus vermittelt das Seminar, welche Aussagen im Rahmen der augenoptischen

und optometrischen Tätigkeit fachlich angemessen sind, wie Sie Ihre Beobachtungen verständlich und sicher kommunizieren und an welchem Punkt eine Überweisung zur augenärztlichen Abklärung angezeigt ist.

Ihr Nutzen

Sie entwickeln eine strukturierte Vorgehensweise für die Fundusbeurteilung und gewinnen mehr Sicherheit Auffälligkeiten am Augenhintergrund zu erkennen und zu beurteilen.

Methodik

Theorievortrag, Übung gezielter Untersuchungsstrategien, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen, die erste Schritte auf dem Gebiet der Fundusbeurteilung gehen möchten.

PROGRAMM

- Wie machen sich Erkrankungen der Netzhaut bemerkbar?
Erste Anzeichen in Anamnese und Refraktion
- Screening des hinteren Augenabschnitts mit klassischer und modernster Technik
- Zielgerichteter Einsatz bildgebender Verfahren – ein Fundusfoto kann nie isoliert betrachtet werden
- Überblick über Behandlungsoptionen bei Netzhauterkrankungen
- Notfall oder Routine – wie schnell zum Augenarzt?
- Kommunikation mit dem Augenarzt
- Optometrie im Geschäft umsetzen, Kostendeckung und Umsatz generieren



Anmeldung

QR-Code scannen und direkt zur Anmeldung

EINSTEIGER

NEU

PERIMETRIE-SEMINAR

FEV / FAHR-, STEUER- UND ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEITEN

📅 09.04.27 | WETZLAR
05.06.27 | LEIPZIG
10.09.27 | HAMBURG
20.11.27 | NÜRNBERG

🕒 1 Tag, 9:30–16:30 Uhr

€ 395,- € zzgl. MwSt.

📄 Seminarskript

🍴 Verpflegung und Getränke

📄 Teilnahme-Zertifikat



Dr. Oliver Kolbe
M. Eng. Laser- und
Optotechnologien, Masserberg

Inhalt

Die Perimetrie liefert wichtige Informationen über die Funktion der Netzhaut und kann insbesondere bei der Beurteilung der Fahrtauglichkeit eine entscheidende Rolle spielen. In diesem Seminar erlangen Sie fundiertes theoretisches Hintergrundwissen zur Perimetrie. Sie erfahren, wie und wo Gesichtsfelddefekte entstehen, erhalten anhand praxisnaher Beispiele Einblicke in deren Bedeutung für die Fahrerlaubnis und lernen, worauf es in der Durchführung einer Perimetrie ankommt.

Ihr Nutzen

Sie gewinnen Sicherheit in der Durchführung und Beurteilung von Gesichtsfelduntersuchungen sowie in der Einordnung von Befunden im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Fahrerlaubnis.

Methodik

Theorievortrag, Anwendungsbeispiele inkl. Diskussion, interaktive anonyme Lernkontrolle, eigenständiges Arbeiten an den relevanten Geräten unter Anleitung, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, medizinische Fachangestellte und Betriebsmediziner, die mehr Souveränität in der Durchführung und Auswertung der Perimetrie erlangen möchten.



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

PROGRAMM

- Grundlagen der Perimetrie
- Physiologie der Netzhaut
- Manuelle und automatische Untersuchungstechniken
- Typisierung von Gesichtsfelddefekten und ihre Lokalisation in der Sehbahn
- Durchführung einer Perimetrie
- Fallbeispiele: Gesichtsfeldbefunden und ihre Auswirkung auf die Fahrerlaubnis

NETZHAUT IM FOKUS

THEMENABEND

Die Untersuchung der Netzhaut rückt auch in der Augenoptik immer stärker in den Fokus. Lassen Sie sich an unserem informativen Themenabend von Experten aufzeigen, welchen Mehrwert das Netzhaut-Screening für Ihre Praxis bietet, wie sich Funduskamera und OCT unterscheiden und welche Vorteile sie jeweils in der praktischen Anwendung bieten. Ergänzt wird das Programm durch Einblicke in die Zusammenarbeit mit Augenärzten und einen Vergleich verschiedener telemedizinischer Angebote.

Freuen Sie sich auf einen kompakten Abend mit einem spannenden Blick auf die Chancen, die innovative Bildgebung für Ihre Praxis eröffnet.

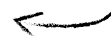


Thorsten Boss

Augenoptikermeister und
B. A. Betriebswirtschaftslehre,
Bad Nauheim



KOSTENFREI
ANMELDEN



05.04.2027 | Leipzig



Dr. Carolin Truckenbrod

M. Sc. Klinische Augenheilkunde,
Leipzig



08.04.2027 | Koblenz



Svenja Kim

B. Sc. Optometrie, Knechtsteden



HYBRID- SEMINARE

Online und Präsenz kombiniert



E-Learning

Selbstlernphase mit Hilfe von ausgewählten Schulungsvideos



Präsenz-Seminar

Gruppenphase und Hands-On

Dieses neue Seminar-Format kombiniert die Flexibilität des Online-Lernens mit den Vorteilen des Präsenzunterrichts. Sie ermöglicht den Teilnehmenden, theoretische Inhalte digital zu erarbeiten und in interaktiven Präsenzphasen praxisnah anzuwenden.

- ✓ **Lerninhalte in eigenem Tempo bearbeiten**
- ✓ **Reduzierte Reise- und Unterbringungskosten**

ASSISTENZ IN DER ANPASSUNG WEICHER KONTAKTLINSEN

 22.02.2027 | WETZLAR
1 Tag, 9:00–17:00 Uhr

€ 495,- € zzgl. MwSt.

 Seminarskript

 Verpflegung und Getränke

 Teilnahme-Zertifikat



Anke von Ahrentschildt
M. Sc. Ophthalmotechnologie/
Vision Science, OCULUS

Inhalt

Die Spaltlampe ist für die Inspektion des Auges unerlässlich. So wird sie beispielsweise zur Anpassung und bei der Nachkontrolle von Kontaktlinsen eingesetzt. Dieses Hybrid-Seminar vermittelt Kenntnisse über Aufbau und Justierung der Spaltlampe, als auch die Anwendung der grundlegenden Beleuchtungsarten für die Inspektion des vorderen Augenabschnitts in Theorie und Praxis. Weiterhin erhalten Sie grundlegende Informationen zu Materialien, Geometrien und Handling von weichen Kontaktlinsen, sodass Sie in der Anpassung weicher Kontaktlinsen assistieren können, zum Beispiel bei der Nachkontrolle.

Ihr Nutzen

Erwerben Sie fundierte Kenntnisse in der Spaltlampentechnik und Grundlagen in der Kontaktlinsenanpassung, sodass Sie kompetent bei der Anpassung weicher Kontaktlinsen in der Praxis assistieren können.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen an der Spaltlampe, Selbststudium, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optometristen, die den Umgang mit der Spaltlampe von Grund auf erlernen möchten.

PROGRAMM UND ZEITLICHER ABLAUF



Präsenz-Seminar

- Spaltlampenmikroskopie – Aufbau, Technik und Handhabung in Theorie und Praxis
- Justierung und Einstellmöglichkeiten der Spaltlampe
- Standard-Beleuchtungsarten und Beobachtungstechniken in Theorie und Praxis



E-Learning

- Grundlagen weiche Kontaktlinsen: Materialien, Geometrie & Handling
- Wichtige Aspekte der Kontaktlinsennachkontrolle



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung

ANPASSER FÜR WEICHE KONTAKTLINSEN

 **07.-08.06.2027 | WETZLAR**
2 Tage, jew. 9:00–17:00 Uhr

€ **795,- € zzgl. MWST.**

 **Seminarskript**

 **Verpflegung und Getränke**

 **Teilnahme-Zertifikat**

 **OCULUS Werksführung**

 **Exklusives Abendevent**



Prof. Wolfgang Sickenberger
M. Sc. Optom. (USA), Jena

Anke von Ahrentschildt, OCULUS

PROGRAMM UND ZEITLICHER ABLAUF

E-Learning

- Inspektion der Lider, Lidkanten und Bindehaut
- Inspektion der Hornhaut
- Klassifizieren von Befunden
- Tränenfilmanalyse
- Torische Kontaktlinsen
- Weiterführende Kontaktlinsen-Theorie

Präsenz-Seminar

- Weiterführende Beleuchtungsarten in Theorie und Praxis
- Analyse des vorderen Augenabschnitts
- Praxis Tränenfilmanalyse
- Praxisübung mit weichen Kontaktlinsen

Inhalt

Für die erfolgreiche Kontaktlinsen-anpassung spielen verschiedene Faktoren eine entscheidende Rolle. Darunter fällt vor allem die Kenntnis über den Gesundheitszustand des Auges und des Tränenfilms.

In diesem Hybrid-Seminar werden weiterführende Beleuchtungsarten in Theorie und Praxis vermittelt und eine grundlegende Routine für die Inspektion des vorderen Augenabschnitts erarbeitet. Weitere Schwerpunkte sind die Untersuchung des Tränenfilms und die Anpassung von weichen torischen Kontaktlinsen.

15 %
KOMBI-VORTEIL*

Bei der Buchung von 2 oder 3 Spaltlampen-Modulen erhalten Sie einen Nachlass von 15 % auf die gesamte Kursgebühr.

Ihr Nutzen

Erlangen Sie weiterführende Kenntnisse im Umgang mit der Spaltlampe und der Analyse des vorderen Augenabschnitts. Gewinnen Sie außerdem die Fähigkeit weiche Kontaktlinsen anzupassen.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen an der Spaltlampe sowie mit weichen Kontaktlinsen, Selbststudium, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, die ihre Fertigkeiten an der Spaltlampe vertiefen und die Grundlagen in der Anpassung weicher Kontaktlinsen erlernen möchten.



Anmeldung

QR-Code scannen und direkt zur Anmeldung

PROBLEMLÖSUNGSSTRATEGIEN FÜR DIE ANPASSUNG WEICHER KONTAKTLINSEN

 08.11.2027 | WETZLAR
1 TAG, 9:00–17:00 UHR

€ 495,- € zzgl. MwSt.

 Seminarskript

 Verpflegung und Getränke

 Teilnahme-Zertifikat



Prof. Wolfgang Sickenberger
M. Sc. Optom. (USA), Jena

Anke von Ahrentschildt, OCULUS

PROGRAMM UND ZEITLICHER ABLAUF

E-Learning

- Befunde richtig beschreiben
- Weiterführende Kontaktlinsen-Theorie

Präsenz-Seminar

- Übungen zur Befundbeschreibung
- Spezielle Beleuchtungsarten
- Spaltlampeninspektion von Anfang bis Ende

Inhalt

In der Kontaktlinsenanpassung läuft nicht immer alles nach Plan. Erlangen Sie in diesem Hybrid-Seminar die Fähigkeit Probleme in der Anpassung weicher Kontaktlinsen aufzudecken und geeignete Lösungsansätze zu finden. Vertiefen Sie Ihr Wissen über spezielle Kontaktlinsengeometrien und deren Einfluss auf den Tragekomfort und die Augengesundheit. In praxisnahen Übungen lernen Sie, Befunde systematisch zu analysieren und präzise zu dokumentieren, um eine optimale Versorgung Ihrer Kunden zu gewährleisten.

Ihr Nutzen

Verbessern Sie Ihre Fähigkeit Probleme in der Kontaktlinsenanpassung gezielt zu identifizieren und passende Lösungen zu entwickeln sowie Befunde präzise zu dokumentieren.

Methodik

Theorievortrag, Praxisübungen an der Spaltlampe, Fallbeispiele inkl. Diskussion, Selbststudium, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Augenoptiker/Optomtristen, die bereits Erfahrung in der Anpassung weicher Kontaktlinsen haben und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung weiter ausbauen möchten.



Anmeldung

QR-Code scannen und
direkt zur Anmeldung



ONLINE- SEMINARE

Bequem von zu Hause
weiterbilden

Mit unseren Online-Seminaren sparen Sie sich eine lange Anreise und können trotzdem Ihr Fachwissen effektiv auffrischen und erweitern.



ALLE TERMINE
AUF EINEN BLICK



ONLINE-SEMINAR-PASS

Einmalig zahlen –
unbegrenzt Wissen
auffrischen!



EINMALIG
490 €
FÜR IHR
GESAMTES TEAM

Sparen Sie
605 €!

Online-Seminar-Pass: Ihre Dauerkarte für unsere Online-Seminare

Nutzen Sie unseren Online-Seminar-Pass für sich und Ihr Team und bleiben Sie mit unseren 15 Online-Seminaren auf dem Laufenden!

Unsere Online-Seminare bieten Ihnen:

- aktuelles Fachwissen von Experten direkt aus der Praxis
- kompakte Inhalte in 60-90 Minuten
- sofort anwendbares Know-how

Ihre Vorteile:

- Keine individuelle Anmeldung für einzelne Online-Seminare nötig
- Preisersparnis gegenüber Einzelbuchungen von 55 %
- gültig für alle Kollegen aus ihrem Team
- Automatischer Versand des Teilnahmelinks
- Wenige Tage nach dem Online-Seminar erhalten Sie die Aufzeichnung
- auf Wunsch Teilnahmebescheinigung



Online-Seminar-Pass
QR-Code scannen
und direkt buchen



DIE TOP 5 PENTACAM® DISPLAYS FÜR OPTOMETRISTEN

Referent: Simon Jäkel



19.01.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



kostenfrei

Welche Pentacam® Displays sind im Praxisalltag für Augenoptiker/Optom-
tristen relevant? Welche Darstellungen liefern den größten diagnostischen
Mehrwert? Und wie lassen sich die gewonnenen Informationen direkt in die
Beratung integrieren? In diesem Online-Seminar werden die fünf wichtigsten
Displays der Pentacam® anhand zahlreicher praxisnaher Fälle vorgestellt.
Sie erhalten konkrete Tipps für die Interpretation und erfahren, wie Sie die
Pentacam® nicht nur bei Spezialfällen, sondern vor allem im täglichen
Routinegeschäft effizient einsetzen können.



REFRAKTION NACH KATARAKT-OP

Referent: Prof. Dr. Stephan Degle



15.02.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Die Kataraktoperation zählt zu den häufigsten Eingriffen in der Augenheilkunde
und verändert das Sehen oft grundlegend. Doch was ist bei der Refraktion zu
beachten? Wann ist die Refraktion stabil? Und welche Möglichkeiten gibt es,
die Zeit bis zur endgültigen Versorgung optimal zu überbrücken? Erhalten Sie
einen Überblick über die refraktiven Veränderungen nach der Katarakt-OP und
erfahren Sie, wie Sie mit diesen umgehen. Sie lernen, wann mit relevanten Än-
derungen zu rechnen ist, welche Faktoren die Stabilisierung beeinflussen und
wie Sie den passenden Zeitpunkt für eine neue Brille bestimmen.



NEUROADAPTATION – WIE SICH UNSER GEHIRN ANS NEUE SEHEN GEWÖHNT

Referentin: Dr. Carolin Truckenbrod



09.03.2027 | ONLINE
10:00–11:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Häufig bitten wir unsere Kunden im Alltag um Geduld, um sich an das Sehen
mit der neuen Brille zu gewöhnen. Und oft folgt auf einen holprigen Start mit
der ersten Gleitsichtbrille das Gefühl: „Ohne geht es gar nicht mehr“.
Wie gewöhnt sich unser Gehirn an den neuen Seheindruck? Und kann dieser
Prozess, egal ob mit Gleitsichtbrille, multifokalen Kontaktlinsen oder Intraoku-
larlinsen unterstützt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Forschung
rund um die Neuroadaptation. In diesem Online-Seminar begeben wir uns
auf eine Spurensuche, was hinter der Aussage „Da gewöhnen Sie sich dran!“
eigentlich steckt.



ORTHO-K IM FAKTENCHECK

Referent: Dr. Stefan Bandlitz



21.04.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Ortho-K-Kontaktlinsen gewinnen stetig an Beliebtheit – nicht nur im Bereich
des Myopie-Managements. Doch welchen Mehrwert bieten Ortho-K-Linsen
tatsächlich und wo liegen die Grenzen? Dieses Online-Seminar gibt Ihnen ei-
nen kompakten Überblick über aktuelle Daten und Fakten aus der Forschung.
Sie erfahren alles über die Einsatzmöglichkeiten und für wen Ortho-K als Ver-
sorgung besonders geeignet ist. Außerdem werden die Grenzen hinsichtlich
der visuellen Parameter im Tagesverlauf beleuchtet, damit Sie Ihre Kunden
noch besser aufklären können.



VON DER MKH ZUR VERSORGUNG – FALLORIENTIERTE LÖSUNGEN

Referentin: Nadine Heinrich



02.06.2027 | ONLINE
09:00–10:30 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Die MKH liefert wertvolle Einsichten für eine ganzheitliche Augenüberprüfung und die Einordnung astenopischer Beschwerden. Lernen Sie in diesem Online-Seminar anhand ausgewählter Praxisfälle, wie Sie mit den Ergebnissen der MKH gezielt umgehen. Erfahren Sie, welche Schlussfolgerungen sich aus den Messwerten ableiten lassen und wie Sie eine erfolgreiche Versorgung umsetzen. Gewinnen Sie mehr Sicherheit im Umgang mit den Ergebnissen der MKH.



ORTHO-K TROUBLE-SHOOTING – TYPISCHE HERAUSFORDERUNGEN SICHER MEISTERN

Referent: Danny Koehler



22.06.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Auch bei der Anpassung von Ortho-K-Linsen läuft nicht immer alles wie gewünscht. Dezentrierte Behandlungszonen, unzureichende Sehleistung oder Beschwerden der Kunden erfordern eine strukturierte Analyse und gezielte Maßnahmen. Anhand realer Fälle aus der Praxis zeigt dieses Online-Seminar, wie typische Komplikationen bewertet und erfolgreich gelöst werden können.



DAS GLAUKOM – MEHR ALS EIN ERHÖHTER AUGENINNENDRUCK

Referentin: Petra Lindner



24.06.2027 | ONLINE
09:00–12:30 Uhr



135,- € zzgl. MwSt.

Das Glaukom entwickelt sich schleichend und bleibt häufig lange unbemerkt. Das macht die Früherkennung besonders wichtig, denn ist erst ein Sehverlust entstanden, ist dieser nicht mehr rückgängig zu machen. Erhalten Sie in diesem Online-Seminar Grundlagenwissen rund um das Glaukom. Lernen Sie Kunden mit einem Glaukomrisiko fachgerecht zu erkennen und frühzeitig an einen Augenarzt zu überweisen. Dabei liegt der Fokus besonders auf der Beurteilung von Fundus- und OCT-Aufnahmen sowie der Gesichtsfeldmessung.



REFRAKTION IM PRAXIS-CHECK

Referent: Christian Kochniss



09.09.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Die Refraktion gehört in der Augenoptik zum täglichen Geschäft. Doch die tägliche Routine führt dazu, dass die eigene Vorgehensweise immer seltener hinterfragt wird. Dieses Online-Seminar lädt Sie dazu ein, die eigene Refraktionsroutine kritisch zu betrachten. Gemeinsam werden häufig verwendete Tests hinsichtlich ihrer Aussagekraft, ihrer Grenzen und ihres optimalen Einsatzes verglichen. Welche Tests werden häufig unterschätzt? Sind manche Tests noch zeitgemäß? Und welche typischen Fehler schleichen sich im Praxisalltag unbemerkt ein? Überprüfen Sie bestehende Routinen und steigern Sie die Qualität Ihrer Messergebnisse.



CORNEALES CROSSLINKING BEIM KERATOKONUS – INDIKATION, ABLAUF UND ERGEBNISSE

Referent: Marc Driesen



20.09.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Dieses Online-Seminar vermittelt die Grundlagen der Entstehung und Diagnostik des Keratokonus und legt den Schwerpunkt auf die heutigen Behandlungsmöglichkeiten, insbesondere das Corneale Crosslinking. Dabei wird auch die Bedeutung der Früherkennung im augenoptischen Alltag beleuchtet und aufgezeigt, welchen Beitrag moderne Diagnostikverfahren wie Keratograph 5M und Pentacam® leisten können. Sie erhalten unter anderem Antworten auf die Fragen: Wann wird ein CXL durchgeführt? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wie läuft die Behandlung ab und welche Ergebnisse können realistisch erwartet werden?



PENTACAM® ERGEBNISSE VERSTÄNDLICH KOMMUNIZIEREN

Referent: Simon Jäkel



28.09.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

In diesem Online-Seminar erfahren Sie, wie Sie die Ergebnisse der Pentacam® verständlich, anschaulich und überzeugend an Ihre Kunden vermitteln. Anhand praxisnaher Beispiele lernen Sie, sowohl auffällige als auch unauffällige Befunde des vorderen Augenabschnitts verständlich zu erklären und damit Vertrauen in Ihre optometrische Kompetenz zu schaffen. Sie erhalten zahlreiche Tipps für die kundenorientierte Interpretation der Messdaten sowie praxisnahe Strategien, um die Pentacam® nicht nur bei Spezialfällen, sondern vor allem im täglichen Routinegeschäft erfolgreich einzusetzen.



PERIMETRIE Referent: Dr. Oliver Kolbe



04.10.2027 | ONLINE
09:00–12:30 Uhr



135,- € zzgl. MwSt.

Mit Hilfe der Perimetrie kann in der optometrischen Tätigkeit eine Aussage über die Funktion der Netzhaut getätigt werden. Erwerben Sie in diesem Online-Seminar fundierte Kenntnisse über die Ursachen und Auswirkungen von Gesichtsfelddefekten. Gewinnen Sie außerdem mehr Sicherheit bei der Auswahl und Durchführung geeigneter perimetrischer Untersuchungsstrategien und lernen Sie, die Ergebnisse gezielt auszuwerten.



SCHEITELTIEFE STATT BASISKURVE – NEUER DENKANSATZ IN DER ANPASSUNG WEICHER KONTAKTLINSEN

Referent: Dr. Stefan Bandlitz



21.10.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Bei der Anpassung weicher Kontaktlinsen hat sich die Basiskurve als zentrale Größe fest etabliert. In den letzten Jahren wird unter Kontaktlinsenanpassern allerdings die Scheiteltiefe als Alternative immer beliebter. Erfahren Sie in diesem Online-Seminar, welchen Mehrwert man sich bei der Anpassung nach Scheiteltiefe verspricht, welche Unterschiede sich im Anpassprozess ergeben und welche Messtechnik erforderlich ist. Darüber hinaus werden die Grenzen und Einschränkungen, die sich durch den Kontaktlinsenmarkt ergeben, diskutiert.



SEHPROBLEME MIT INTAOKULARLINSEN ANGEHEN – DEFOKUSKURVEN WEISEN DEN WEG

Referentin: Dr. Carolin Truckenbrod



03.11.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Multifokale IOL werden beim operativen Linsentausch in der Regel mit dem Ziel der Brillenfreiheit eingesetzt. Funktioniert das Sehen dann nicht so wie erwartet, sorgt das für große Unzufriedenheit bei den Betroffenen. Damit Sie diesen Kunden zielgerichtet helfen können, ist es erstmal wichtig die implantierte Linse zu verstehen. Dabei helfen sogenannte Defokuskurven, wie sie auch in der Forschung eingesetzt werden. Erfahren Sie in diesem Online-Seminar anhand von Beispielen aus der Praxis, wie Sie Defokuskurven erstellen und Ansätze für die Optimierung des Sehens daraus ableiten.



TRÄNFILMANALYSE IN DER PRAXIS

Referentin: Maria Wilhelm



09.11.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



75,- € zzgl. MwSt.

Mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland sind von trockenen Augen betroffen. Neben dem negativen Einfluss auf die Sehleistung, leidet vor allem die Lebensqualität der Betroffenen. Die professionelle Tränenfilmanalyse bietet hier mit geringem Einsatz ein hohes Potential den Umsatz zu steigern, Kompetenz zu demonstrieren und die Kundenbindung zu stärken. Erfahren Sie, wie sie typische Befunde sicher interpretieren und individuelle Versorgungskonzepte daraus ableiten können. Erhalten Sie Tipps für eine effiziente Integration der Tränenfilmanalyse in ihren Untersuchungsablauf sowie eine wirtschaftliche Einbindung in Ihr Dienstleistungsangebot.



OCULUS & HECHT: GEMEINSAM ZUR PRÄZISEREN KONTAKTLINSEN- ANPASSUNG

Referenten: Mario Rehnert & Kai Mothes



24.11.2027 | ONLINE
09:00–10:00 Uhr



kostenfrei

Erhalten Sie von Produktexperten Tipps und Tricks für die tägliche Praxis. Im Mittelpunkt steht die professionelle und effiziente Anpassung der Hecht-Kontaktlinsen mit dem OCULUS Keratograph 5M. Die Hornhauttopographie ist für eine erfolgreiche Kontaktlinsenanpassung der wichtigste Faktor. Darüber hinaus unterstützen Funktionen wie die Fluobildsimulation, das Imaging sowie die Tränenfilmanalyse Ihre tägliche Arbeit. An Fallbeispielen aus der Praxis werden Nutzen und Praxisrelevanz veranschaulicht.

15%
FRÜHBUCHERVORTEIL*

oculus-akademie.de/infoletter

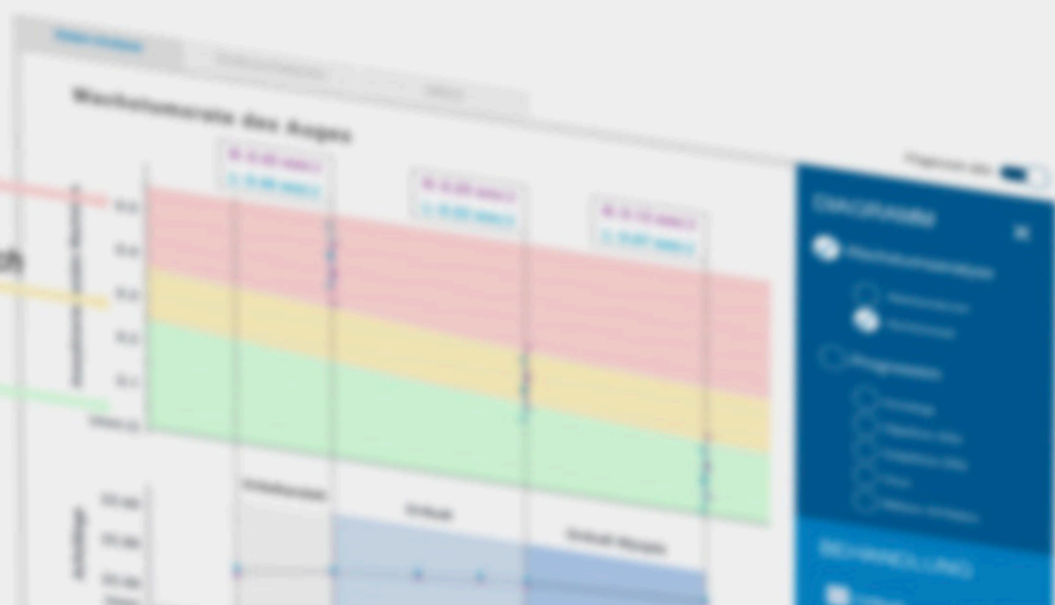
Jetzt zum Infoletter anmelden
und exklusiven Preisvorteil
erhalten!



HIER
ANMELDEN



gemert erforderlich
gemert nicht erfolgreich
gemert möglich
gemert bedingt erfolgreich
gemert nicht notwendig
gemert erfolgreich



MIT WENIG VIEL ERREICHEN

Optikgeräte bei OCULUS finanzieren

Die Anschaffung neuer diagnostischer Geräte ist eine Investition in die Zukunft und will wohl überlegt sein. Vor allem spielen auch finanzielle Aspekte eine entscheidende Rolle. Um Ihnen die Anschaffung Ihres neuen Optikgerätes zu ermöglichen, bietet OCULUS neben dem Direkt-Kauf auch die Option des Leasings oder des Mietkaufs. Aber worin unterscheiden sich die beiden Varianten und welche bietet sich wann an?

Der Hauptunterschied zwischen **Leasing** und **Mietkauf** liegt im **Eigentum**, der **Bilanzierung** und der **Mehrwertsteuer**.

- Beim Leasing gehört das Gerät der Leasinggesellschaft, die Raten sind Betriebsausgaben und die Steuer fällt monatlich an.
- Beim Mietkauf gehört das Gerät rechtlich (Eigentumsrecht) nach der letzten Rate Ihnen. ABER: Sie haben bereits ab Tag 1 das „wirtschaftliche Eigentum“ (Steuerrecht). Das Gerät kann sofort in der Bilanz als Anlagevermögen aktiviert und abgeschrieben werden. Die komplette Umsatzsteuer fällt deshalb zu Beginn an.

Eigentum und Laufzeit

- **Leasing:** Sie nutzen das Gerät nur auf Zeit. Nach Ende des Vertrags geben Sie es zurück, kaufen es oder leasen ein neues Modell.
- **Mietkauf:** Sie kaufen das Gerät über Raten. Mit der letzten Zahlung sind Sie automatisch der echte Besitzer.

Steuern und Kosten

- **Leasing:** Die Raten zahlen Sie jeden Monat mit Mehrwertsteuer. Sie setzen die Raten direkt als Kosten von der Steuer ab.
- **Mietkauf:** Die gesamte Mehrwertsteuer für den vollen Kaufpreis zahlen Sie direkt zu Beginn. Sie können diese aber sofort als Vorsteuer zurückholen.

Bilanzen und Banken

- **Leasing:** Das Gerät wird während der Leasingdauer nicht in Ihrer Bilanz aktiviert, denn: Leasingobjekte werden immer in der Bilanz des Leasinggebers aktiviert. Somit muss weder Eigenkapital noch Fremdkapital aufgewendet werden. Ihre Liquidität und Ihr Kreditrahmen werden geschützt
- **Mietkauf:** Das Gerät steht in Ihrer Bilanz. Sie schreiben es selbst ab.

Ist eine der beiden Varianten für Ihre nächste Anschaffung eine Option? Sprechen Sie Ihren zuständigen Außendienst gezielt darauf an und lassen Sie sich im Detail zu den Vor- und Nachteilen beraten.



UNSERE REFERENTEN



Thorsten Boss

Augenoptikermeister

und B. A. Betriebswirtschaftslehre

Als Filialleiter in Deutschland und Österreich sammelte er erste Führungserfahrung, verantwortete anschließend bei Rupp & Hubrach die Entwicklung nachhaltiger Vertriebsstrategien und leitete bei OCULUS Optikgeräte GmbH den Deutschland-Vertrieb. Mit der Gründung zweier Augenoptikbetriebe bewies er unternehmerischen Weitblick. Heute berät er mit OptikStrategie Unternehmen der Augenoptik und Medizintechnik in Strategie, Vertrieb und BAFA-Förderung.



Prof. Dr. Stephan Degle

M. Sc. Vision Science and Business

Er ist Professor für Ophthalmologische Optik und Optometrie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Refraktions- und Korrektionsbestimmung, Sehen und digitale Medien, Interdisziplinäre Optometrie und angewandte Betriebswirtschaft. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er berufspraktisch in der Optometrie bei DEGLE Augenoptik-Institut für Optometrie, Kontaktlinsen und Low-Vision in Augsburg tätig.



Josefine Dolata

M. Sc. Optometrie/Vision Science

Sie ist Dozentin für Optometrie, Lichttechnik und Wissenschaftliches Arbeiten an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena. Durch die enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse in Ausbildung und Anwendung eingebracht. Zugleich überführt sie praktische Fragestellungen in wissenschaftliche Lösungsansätze.



Nadine Heinrich

M. Sc. Augenoptik/Optometrie

Sie studierte an der TFH Berlin und schloss das Studium 2004 als Diplom-Augenoptikerin/Optometristin und später das Aufbaustudium mit dem Titel Master of Science ab. Seit 2004 lebt sie in ihrer Wahlheimat Schweiz und widmet sich dort Kunden mit binokularen Störungen. Sie leitet derzeit für einen der grössten Optiker in der Schweiz Seminare mit dem Schwerpunkt binokulare Augenglasbestimmung.



Prof. Dr. Philipp Hessler

M. Sc. Optometrie/Vision Science

Nach seinem Studium zum Master of Science in Optometrie Vision Science an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena arbeitet er in der Geschäftsführung von Optik Hessler in Klingenberg und Erlenbach am Main in den Bereichen Kontaktlinsenanpassung sowie Analyse und Management von Binokularstörungen. Seit Oktober 2024 ist er Professor für Optometrie und Kontaktlinse an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.



Claudio Jaeger

M. Sc. Augenoptik/Optometrie

Seit 2014 ist er Teilhaber von Bischof Optik in Wil (Schweiz). Ein Jahr später wurde er zum JENVIS Research-Partner benannt. Zudem hat er an diversen Weiterbildungen im Bereich Kinderoptometrie, Funktionaloptometrie, Sportoptik und Trockenes Auge teilgenommen.



Simon Jäkel

M. Sc. Vision Science and Business

Nach seiner Ausbildung zum Augenoptiker sowie der Weiterbildung zum staatl. geprüften Augenoptikermeister absolvierte er 2014 den Optometrie-Masterstudiengang Vision Science and Business (Optometry) in Aalen. 2017 übernahm er den Familienbetrieb in Kelheim. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte liegt in der optischen Rehabilitation durch Spezial-Kontaktlinsen bei Keratokonus und Keratoplastik. Zudem ist er im Myopie-Management aktiv.



Dr. Sebastian Marx

M. Sc. Augenoptik/Vision Science

Absolvent der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, an der er 2015 den Master of Science im Fachgebiet der Optometrie erlangte. Seit 2005 arbeitet er für das Forschungsinstitut JENVIS Research. Hier ist er für die Projektentwicklung und Koordination verantwortlich. Außerdem ist er seit 2006 als Lehrbeauftragter für die EAH Jena tätig.



Frank Rosskopf

MAS FHNW in Optometrie

Seit 1998 ist er mit seinem eigenen Geschäft in Wil (Schweiz) tätig. Diverse Weiterbildungen im Bereich Glaukom-Screening, optometrische Untersuchungen, Sportoptik und Trockenes Auge folgten.



Stefan Schwarz

Dipl.-Ing. Augenoptik

1989 erlangte er den Abschluss zum Dipl.-Ing. (FH) an der Hochschule Aalen. Seit 1990 ist er in der eigenen Optometriepraxis in Hildesheim tätig. Mehrjährige Fortbildungen in Großbritannien und den USA folgten. Er ist Fellow und Diplomate der American Academy of Optometry (FAAO & DAAO) sowie Member des College of Optometry (MCOptom).



Dr. Carolin Truckenbrod

M. Sc. Klinische Augenheilkunde

Nach ihrem Masterstudium in klinischer Augenheilkunde am University College London ist sie seit 2013 selbstständige Optometristin bei Augenoptik Truckenbrod in Leipzig. Zudem ist sie freie Mitarbeiterin der DOZ.



Prof. Wolfgang Sickenberger

M. Sc. Optom. (USA), Dipl.-Ing. (FH)

Professor für Physiologische Optik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Er leitet dort seit 2004 den Studiengang Optometry & Vision Science. Im Jahr 2005 gründete er das Forschungsinstitut JENVIS Research. Sein Lehr- und Forschungsschwerpunkt liegt auf den Gebieten der Optometrie, Sportsvision, Kontaktologie und des Trockenen Auges. Er ist Träger verschiedener nationaler und internationaler Auszeichnungen sowie Ehrungen.



Maria Wilhelm

M. Sc. Optometrie/Vision Science

Absolventin des Bachelor- und Masterstudiengangs im Fachgebiet Augenoptik/Optometrie der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Derzeit ist sie als Optometristin bei Optik Hessler in Klingenberg mit den Schwerpunkten Kinderoptometrie, Analyse und Management von Binokularstörungen sowie Kontaktlinsenanpassung tätig.



BLICK HINTER DIE KULISSEN

SCHNELL. KOMPETENT. ZUVERLÄSSIG.

Von der Wartungsmeldung bis zum Rückversand

Montagsmorgen, kurz nach 9 Uhr. Im augenoptischen Betrieb beginnt der Arbeitstag wie gewohnt. Die ersten Kundentermine sind bereits eingeplant, die Untersuchungsräume vorbereitet. Beim Start der Pentacam® erscheint plötzlich ein Hinweis auf dem Bildschirm: Die nächste Wartung steht an. Für viele Anwender laufen an diesem Punkt eine Reihe von Fragen durch den Kopf. Muss das Gerät sofort außer Betrieb genommen werden? Wie vereinbare ich einen Termin? Muss das Gerät eingeschickt werden? Und wie lange dauert der gesamte Vorgang? Genau an dieser Stelle beginnt die Arbeit des OCULUS Service-Teams.

Der erste Kontakt erfolgt meist telefonisch oder per E-Mail. Darüber hinaus stehen auf der Homepage verschiedene Formulare zur Verfügung, über die sich Wartungen, Reparaturen oder allgemeine Serviceanfragen schnell und unkompliziert anmelden lassen. Häufig können bereits im ersten Gespräch wichtige Fragen geklärt werden. Nicht jede Fehlermeldung bedeutet automatisch eine Reparatur. Manche Anliegen lassen sich direkt am Telefon lösen oder durch eine Fernwartung genauer eingrenzen.

Jede Serviceanfrage beginnt jedoch mit einem Ticket – unabhängig davon, ob sich das Anliegen direkt im Telefonat lösen lässt oder eine weiterführende Bearbeitung erforderlich ist. So geht keine Information verloren, und jeder Schritt wird lückenlos dokumentiert. Für unsere Kunden schafft das vor allem eines: Transparenz.

Alle relevanten Informationen sind zentral an einem Ort gebündelt und jederzeit dem jeweiligen Vorgang zugeordnet. Dadurch lässt sich jederzeit nachvollziehen, welche Maßnahmen bereits erfolgt sind, welche Lösung gefunden wurde oder welche nächsten Schritte anstehen.

Lässt sich eine Wartung oder Reparatur nicht abwenden, erfolgt die weitere Planung immer in enger Abstimmung mit dem Kunden. Gemeinsam wird entschieden, ob Arbeiten vor Ort durchgeführt werden können oder ob eine Einsendung nach Wetzlar sinnvoller ist. Gleichzeitig erstellt das Service-Team eine Einschätzung der anfallenden Arbeiten und informiert transparent über die voraussichtlichen Kosten.

Ein häufig unterschätzter Teil des Serviceprozesses ist die Logistik. Wird entschieden, dass ein Gerät zum Service nach Wetzlar muss, spielt gerade bei empfindlichen Optikgeräten der sichere Transport eine entscheidende Rolle. Deshalb unterstützt OCULUS seine Kunden nicht nur mit Versandinformationen, sondern organisiert bei Bedarf auch die komplette Rückholung. Grundsätzlich ist es für diese Situationen immer sinnvoll die Originalverpackung aufzubewahren. Diese ist für jedes Gerät individuell zugeschnitten, sicher und stabil (Abb. 1).

Abb. 1: Pentacam® AXL Wave sicher verpackt auf dem Weg zum OCULUS Service





Abb. 2: Leihgeräte warten im Lager auf ihren Einsatz

Sie bietet also den besten Schutz für die sensiblen Komponenten vor Transportschäden und trägt wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf bei. Um Kunden bei der Verpackung zu unterstützen, stellt OCULUS entsprechende Hinweise, Anleitungen und zunehmend auch Video-Tutorials zur Verfügung.

Für viele Systeme steht ein umfangreiches Kontingent an Leihgeräten zur Verfügung, damit Praxen und Kliniken während der Servicezeit möglichst ohne Einschränkungen weiterarbeiten können (Abb. 2). So lassen sich Ausfallzeiten minimieren und die Patientenversorgung kann in den meisten Fällen nahtlos fortgeführt werden.

Nach dem Eintreffen in Wetzlar beginnt die eigentliche technische Bearbeitung. Zunächst wird das Gerät registriert. Dabei dokumentieren die Mitarbeiter den Zustand des Geräts, um mögliche Transportschäden festzuhalten, und erfassen zugleich das mitgelieferte Kundenzubehör. Anschließend startet die technische Analyse. Die Servicetechniker untersuchen das gemeldete Fehlerbild, kontrollieren die relevanten Komponenten und erstellen eine erste Bewertung des Zustands (Abb. 3).

Oft bestätigt sich dabei die ursprüngliche Einschätzung. Manchmal werden jedoch erst während der Prüfung weitere Ursachen für Fehlfunktionen sichtbar. Auch in solchen Fällen bleibt der Kunde stets informiert und wird in die weiteren Entscheidungen eingebunden.

Erst, wenn der Kunde seine Freigabe gibt, beginnen die eigentlichen Wartungs- oder Reparaturarbeiten. Komponenten werden überprüft, gereinigt, justiert oder bei Bedarf ersetzt. Alle durchgeführten Arbeiten werden sorgfältig dokumentiert. Anschließend folgen umfangreiche Funktionsprüfungen sowie sicherheitsrelevante Tests. Erst wenn sämtliche Prüfungen erfolgreich abgeschlossen sind, wird das Gerät für den Rückversand freigegeben.

Für den Kunden endet der Serviceprozess in der Regel mit der Rückkehr des Geräts. Hinter den Kulissen geht die Arbeit jedoch oft noch weiter. Eingesetzte Leihgeräte werden nach ihrer Rückholung geprüft, gereinigt und für den nächsten Einsatz vorbereitet. Gleichzeitig fließen Erfahrungen aus den einzelnen Servicefällen kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Produkte und Abläufe ein – denn moderner Service bedeutet heute weit mehr als die reine Reparatur eines Geräts. Vielmehr ist das eigentliche Ziel, Ausfallzeiten möglichst gering zu halten, Prozesse transparent zu gestalten und den Kunden den Service so einfach wie möglich zu machen. So bleibt mehr Zeit für das Wesentliche: präzise Diagnostik mit optimal gewarteten Geräten und Messergebnisse, auf die jederzeit Verlass ist. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt OCULUS seine Serviceprozesse kontinuierlich weiter. Digitale Anmeldeformulare, Paketankündigungen oder automatische Wareneingangsbestätigungen sorgen bereits heute für mehr Transparenz, Komfort und Planungssicherheit.

Ausblick Serviceverträge: Mehr Service, mehr Planungssicherheit

Neben der Möglichkeit Einzelwartungen und Reparaturen in Anspruch zu nehmen, bietet OCULUS auch Serviceverträge an, die beide Leistungen abdecken und Kunden zahlreiche Vorteile im täglichen Betrieb bieten. Neben wirtschaftlichen Vorteilen profitieren Servicevertragspartner von zusätzlichen Leistungen wie der Überwachung von Wartungsintervallen, definierten Reaktionszeiten sowie vereinfachten Abläufen bei Wartungen und Reparaturen. Auch besondere Kontingente an Leihgeräten stehen zur Verfügung. Mit diesen attraktiven Leistungen möchte OCULUS die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Kunden stärken und ihnen ein Höchstmaß an Planungssicherheit und Servicekomfort bieten.

// Tobias Mühlhans & Corinna Hahn

Der Service in Zahlen

>1.400 

Service-Tickets 2025

 **458.304 km**

für unsere Kunden
unterwegs in 2025

>60 

qualifizierte Mitarbeiter

 **>4.500**

Reparaturen & Wartungen
in 2025

>700 

Leihgeräte im Bestand

Abb. 3: Gerätewartung in
der OCULUS Werkstatt



Buchungsbedingungen

Anmeldung

Sie können sich online oder per E-Mail anmelden:

www.oculus-akademie.de | akademie@oculus.de

Alle Anmeldungen werden in zeitlicher Reihenfolge bearbeitet. Nach der erfolgreichen Buchung Ihres Seminarplatzes erhalten Sie eine Eingangsbestätigung per E-Mail. Circa zwei Wochen vor dem Seminar erhalten Sie weitere Informationen zum Ablauf per E-Mail.

Seminargebühr

Die Seminargebühren entnehmen Sie bitte den Veranstaltungsbeschreibungen. Eine Rechnung für die Seminargebühr erhalten Sie in der Regel etwa zwei Wochen vor Seminarbeginn. Die Seminargebühr umfasst die Semindurchführung, ausführliche Seminarunterlagen, Verpflegung, Getränke und ein Teilnahme-Zertifikat. Preisaktionen sind nicht miteinander kombinierbar. In den Gebühren sind die Kosten für Ihre individuelle An-/Abreise, Übernachtungskosten, Parkgebühren und sonstige Kosten nicht enthalten.

Absage/Stornierung

Bitte teilen Sie uns die Stornierung einer Seminarbuchung zeitnah mit. Eine Stornierung ist bis 14 Tage vor Seminarbeginn kostenfrei möglich. Bei späterer Stornierung werden 50 % der Seminargebühr berechnet. Bleibt die Abmeldung aus, sind 100 % der Seminargebühr fällig. Einen Ersatzteilnehmer akzeptieren wir gerne ohne zusätzliche Kosten. Eine Stornierung des Online-Seminar-Passes ist nur vor dem Termin des ersten Online-Seminars möglich. Die OCULUS Optikgeräte GmbH behält sich Veranstaltungsabsagen oder Referentenwechsel aus dringenden Gründen oder bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl vor. Wir informieren Sie dann umgehend. Anspruch auf Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall besteht nicht.

Impressum

Herausgeber:

OCULUS Optikgeräte GmbH
Postfach • 35549 Wetzlar
GERMANY
Tel. +49 641 2005-0
Fax +49 641 2005-255
E-Mail: sales@oculus.de
www.oculus.de

Textredaktion:

OCULUS Akademie

Konzept, Design, Realisation:

GRIPS Design GmbH, Wetzlar

Druck:

w3 print + medien GmbH & Co.
KG, Wetzlar

Bildnachweise:

S. 1: ssstocker/stock.adobe.com; S. 2: FourLeafLover/stock.adobe.com;
S. 4: Plassmann, KHF/stock.adobe.com; S. 10: Tuna salmon/saiko3p/Igor
Tichonow/f11photo/Igor/ecstk22/FleischPixel/stock.adobe.com; S. 12:
Grips Design; S. 22: Plassmann; S. 23: SensorSpot/istockphoto.com;
S. 26: matho/stock.adobe.com; S. 32-33: Maryna Stryzhak/stock.adobe.
com; S. 34: Plassmann; S. 41: Krakenimages.com/stock.adobe.com;
S. 44: Katja Ruge; S. 45: Eric Beck; S. 51: Grips Design; S. 59: Igor/saiko3p/
stock.adobe.com; S. 66: bnenin/FourLeafLover stock.adobe.com; S. 72:
alexndnz/stock.adobe.com; S. 74: thebeststocker/stock.adobe.com; S. 80:
Plassmann, KHF/stock.adobe.com

Alle anderen, wenn nicht anders angegeben, unbekannt oder OCULUS
Optikgeräte GmbH: Dimitri Tarasov, Gediminas Kazakas, Sophia Weiler,
Axel Kock, Joshua Hamann



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige
Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d)
verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für
alle Geschlechter.

SCHON DIE NÄCHSTE
FORTBILDUNG
GEBUCHT?!



WWW.OCULUS-AKADEMIE.DE

76/0926/DE/W/3
P/VK/001/DE



Der Inhalt entspricht dem Stand bei Drucklegung (09/26).